Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

SONNABEND, 25. JUNI 1966 Nr. 124

Preis 2 Kopeken

MELIORATION IST SACHE DES GANZEN VOLKES

Rede des Genossen D. A. Kunajew, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans auf der II. Plenartagung des ZK der KP Kasachstans am 23. Juni 1966

Genossen! Das heutige Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans behandelt eine äußerst wichtige Frage. Das Plenum des ZK muß praktische Maßnahmen erarbeiten, die die Erfüllung der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK der KPdSU sowie des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR gewährleisten würden.

Von den Beschlüssen des XXIII. Parteitags der KPdSU über die weitere beschleunigte Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion ausgehend, entwarf das Mai-Plenum ein großes Arbeitsprogramm zur Entwicklung der Bewässerung, Entwässerung, und Wasserversorgung der Bodenflächen, einer grundsätzlichen Verbesserung des meliorativen Zustands der Ländereien in allen Zonen des Landes, um den maximalen Ausstoß der landwirtschaftlichen Produktion von jedem Hektar zu sichern.

Zur Durchführung dringender Meliorationsarbeiten bewilligt der Staat kolossale Geldsummen. Durch die Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK und den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR wurde die Grundlage zur Lösung aller Fragen geschaffen, die mit der Erfüllung dieses Programms zusammenhängen, wurden Aufgaben zur Festigung der Produktionsbasis der wasserwirtschaftlichen Bautätigkeit und Projektierung, zur Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Werktätigen, der Kaderausbildung u. a. bestimmt. Es handelt sich jetzt nur darum, die neuen Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft gekonnt zu nutzen und durch eine beharrliche Arbeit die Verwirklichung aller, vom Mai-Plenum des ZK der KPdSU vorgemerkten Maßnahmen sicherzustellen.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Verwirklichung der von der Partei erarbeiteten Maßnahmen uns ermöglichen wird, in kurzer Zeit die Ackerbaukultur zu heben, die Ertragsfähigkeit zu steigern, den vorgemerkten Produktionsstand an Getreide und anderen Ackerbauprodukten zu sichern und die Futterbasis der Viehzucht zu festigen.

Der Beschluß des Mai-Plenums führt und entwickelt den Kurs zum Aufschwung der Landwirtschaft weiter, den die Partei auf dem März-Plenum des ZK ergriffen hat. Seither sind viele ökonomische und organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der materiell-technischen Ausrüstung der Kolchose und Sowchose, zur Erhöhung der materiellen Interssiertheit und des Wohlstandes der Werktätigen der Landwirtschaft getroffen worden.

Im System der auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit gerichteten Maßnahmen, maß das Mai-Plenum des ZK der weiteren Entwicklung der Bewässerung und der gründlichen Aufbesserung der vorhandenen bewässerten Flächen eine besondere Bedeutung bei, um eine Grundlage für die Erzielung garantierter Ernteerträge an Getreide und anderen Landwirtschaftsprodukten im Lande zu schaffen. Eine wichtige Rolle bei der Lösung dieser Aufgabe wird unserer Republik zugeteilt, wo, wie es im Bericht des Genossen Bejssebajew heißt, vorgesehen ist, im Laufe von zehn Jahren die Flächen mit richtiger Bewässerung um fast 1 Million Hektar zu vergrößern, darunter in den fünf Planjahren um 300 tausend Hektar. Außerdem wird geplant, die Rekonstruierung der funktionierenden Bewässerungssysteme auf einer Fläche von 320 tausend Hektar vorzunehmen, 38 Millionen Hektar neuen Weidelands zu bewässern und 32 Millionen Hektar der früher bewässerten Weiden umzugestalten.

Im laufenden Planjahrfünft wird in der Republik für diese Zwecke über 1,6 Milliarden Rubel investiert oder fast fünfmal soviel wie in den letzten fünf Jahren.

Wie Sie sehen, muß ein riesiger Umfang der wasserwirtschaftlichen Arbeiten geleistet werden. Noch nie wurden in unserer Republik Arbeiten zum Bau großer wasserwirtschaftlicher Objekte in solchen Ausmaßen durchgeführt.

Es ist gleichzeitig geplant, dringende Maßnahmen zur Einführung in die Produktion eines wissenschaftlich- fundierten Ackerbausystems, zum Kampf gegen die Winderosion und eine Reihe anderer Maßnahmen zu treffen, die auf die Hebung der Bodenfruchtbarkeit gerichtet sind.

Die Erfüllung des Fünfjahrplans zur Entwicklung des bewässerten Ackerbaus wird den Sowchosen und Kolchosen der Republik ermöglichen, die Getreideproduktion auf den bewässerten Flächen auf 2 Millionen Tonnen oder fünfmal zu erhöhen, darunter von Reis — auf 340 tausend Tonnen oder mehr als dreimal; bedeutend steigen wird auch die Produktion von Zuckerrüben, Rohbaumwolle, Kartoffeln, Gemüse und anderen Kulturen.

Auf den neuen Bewässerungsmassiven werden Dutzende spezialisierte Sowchose gegründet werden, wodurch die Rolle Kasachstans in der Versorgung des Landes mit Getreide und anderen Landwirtschaftsprodukten noch mehr steigen wird.

Wir müssen, alle verstehen, daß die Durchführung dringender Arbeiten zur Bodenmelioration keine kurzdauernde laufende Kampagne, sondern ein großes Programm eines planmäßigen Aufstiegs der landwirtschaflichen Produktion ist, die kolossale Anstrengungen aller Werktätigen der Republik erfordert. Daher soll der Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK der KPdSU zum allgemeinen Volkskampf für die Erzielung hoher und stabiler Ernteerträge aller Landwirtschaftskulturen werden. Jeder Trupp der Arbeiterklasse, unsere Wissenschaftler, sie alle müssen an der praktischen Verwirklichung der Bodenmeliorationsarbeiten den aktivsten Anteil nehmen.

Die vordringlichste Aufgabe der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane der Republik besteht jetzt darin, den Sowchosarbeitern, Kolchosbauern, Spezialisten der Landwirtschaft, allen Werktätigen der Republik die gewaltige Bedeutung der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK zu erläutern und die notwendige organisatorische und politische Arbeit zu ihrer Erfüllung zu leisten.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR sind ausführlich die Aufgaben geschildert, die die Parteiorganisation der Republik und alle Werktätigen des Dorfes bei der Realisierung der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK der KPdSU zu lösen haben. Im Zusammenhang damit möchte ich die Aufmerksamkeit der Mitglieder des ZK auf einige Fragen lenken, die unserer Meinung nach von prinzipieller Bedeutung sind.

Die erste Frage, die wir zu lösen haben, besteht darin, zu erzielen, daß die vorhandenen irrigativ vorbereiteten Flächen grundsätzlich besser genutzt werden. Wir haben nicht wenig Wirtschaften, die auf bewässerten Flächen von Jahr zu Jahr hohe und stabile Ernteerträge an Weizen, Reis, Zuckerrüben, Baumwolle, Gemüse und anderen Kulturen erhalten. Wir müssen jedoch mit aller Entschiedenheit erklären, daß der erreichte Nutzungsstand der bewässerten Flächen, besonders in der Getreideproduktion, in keiner Weise den gestellten Aufgaben und unseren Möglichkeiten entspricht. Der durchschnittliche Hektarertrag der Getreidekulturen auf bewässerten Flächen betrug in den letzten fünf Jahren in den Kolchosen und Sowchosen der Republik nur 12 Zentner, was völlig unzulässig ist.

Das zeugt davon, daß die wichtigste Quelle der Getreideproduktion — die bewässerten Ländereien — äußerst unbefriedigend genutzt werden, und die Erfahrungen der besten Wirtschaften, die von den bewässerten Flächen 40—50 und mehr Zentner Getreide vom Hektar erhalten, keine weitgehende Anwendung finden.

Die Hauptursache der niedrigen Produktivität der bewässerten Flächen ist vor allem die Unterschätzung ihrer Bedeutung seitens der örtlichen Partei-, Sowjet-, landwirtschaftlichen- und wasserwirtschaftlichen Organe. In vielen Wirtschaften ist das Irrigatoinsnetz vernachlässigt, es gibt, da äußerst wenig geebnete Flächen, was zur schlechten Qualität des Gießens und in der Folge zu niedrigen Ernteerträgen führt.

Absolut unzulässig ist auch, daß ein wesentlicher Teil der irrigativ vorbereiteten Flächen aus verschiedenen Gründen jedes Jahr aus dem landwirtschaftlichen Umlauf ausfällt und nicht genutzt wird.

Wie Sie wissen, unterzog der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breshnew auf dem Mai-Plenum des ZK eine derartige Sachlage in einzelnen Gebieten und Republiken des Landes einer scharfen Kritik. Wir müssen jedoch verstehen, daß diese Kritik des Zentralkomitees sich auch voll und ganz auf unsere Republik bezieht.

Im vorigen Jahr wurden in Kasachstan 115 tausend Hektar irrigativ vorbereiteter Flächen nicht genutzt. Bedeutende bewässerte Flächen werden in den Gebieten Alma-Ata, Tschimkent, Dshambul, Ostkasachstan und Semipalatjnsk nicht genutzt.

Seit vorigem Jahr begannen die Sowchose und Kolchose der Republik eine bedeutende Arbeit zur Einbeziehung der nicht genutzten bewässerten Flächen in den landwirtschaftlichen Umlauf zum Anbau von Getreidekulturen. Die Getreidekulturen sind jetzt bei uns auf fast 550 tausend Hektar bewässerter Flächen angebaut, was 100 tausend Hektar mehr als im vorigen Jahr ist. Die Sowchose und Kolchose planen, von dieser Fläche mindestens 75 Millionen Pud Getreide statt der 36 Millionen Pud im Jahre 1965 zu bekommen. Der Zustand der Saaten besagt, daß die gestellte Aufgabe erfüllt werden kann, doch dafür ist es notwendig, in der verbliebenen Zeit ihre Pflege, besonders der Reis- und Maisplantagen, nicht zu vernachlässigen, alle agrotechnischen Maßnahmen rechtzeitig zu treffen und auf dieser Grundlage eine hohe Ernte zu erzielen.

Dabei muß der Erhöhung der Reiserzeugung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im laufenden Jahr sind die Saatflächen dieser Kultur in der Republik von 32 000 Hektar, die wir 1964 hatten, bis auf 50 000 Hektar vergrößert worden. Daraus ist ersichtlich, daß in dieser Richtung schon eine bedeutende Arbeit durchgeführt wurde.

Jetzt ist es notwendig, die Aufmerksamkeit der Werktätigen der Reiswirtschaften und der Reisrayons auf die rechtzeitige Durchführung des ganzen Arbeitskomplexes zu lenken, um einen hohen Enteertrag zu erhalten. Dabei müssen wir der Erzeugungssteigerung von Zuckerrüben, Baumwolle, Kartoffeln und Gemüse auf den bewässerten Ländereien beständige Aufmerksamkeit schenken.

Die durchgeführte Arbeit ist nur als Anfang der Erfüllung des großen Programms der grundsätzlich besseren Ausnützung bewässerter Flächen zu betrachten. Es ist unsere nächste Aufgabe, schon 1967 alle vorhandenen irrigativ vorbereiteten Flächen voll und ganz zur Aussaat auszunützen. Bei ihrer Lösung steht eine erstrangige Rolle den Leitern der Gebiete Alma-Ata, Tschimkent, Dshambul und Ksyl-Orda zu. Wenn die Parteiorganisationen dieser Gebiete alle vorhandenen Möglichkeiten voll ausnützen, so werden sie nur auf Rechnung der bewässerten Flächen jährlich die Erfüllung des Getreidelieferungsplans garantieren können.

Zweitens, müssen wir, wie Genosse L. I. Breshnew auf dem Mai-Plenum des ZK der KPdSU anriet, höchstmöglich die Initiative der Wirtschaften entwickeln und unterstützen, die auf Rechnung der inneren Reserven und Möglichkeiten das Bewässerungsnetz in Ordnung bringen, die Flächen planieren und andere Maßnahmen zur Hebung der Ackerbaukultur verwirklichen.

Auf unserem Plenum trat der Vorsitzende des Kolchos „Iljitsch" des Enbekschi-Kasachski Rayons, Gebiet Alma-Ata, Genosse Imankulow auf, der überzeugend darstellte, was für große Arbeiten zur Entwicklung der Bewässerung und zur Ernteertragssteigerung die Wirtschaften mit eigenen Mitteln und Möglichkeiten durchführen können.

Eine große Arbeit zur Verbesserung des meliorativen Bodenzustandes führen die Kolchosbauern des Kirow-Kolchos, Rayon Panfilow, Gebiet Alma-Ata, (Vorsitzender des Kolchosvorstands Genosse Tschanyschew) durch.

Mit eigenen Mitteln wurde vom Kolchos die Grundplanierung der Bewässerungsflächen auf 360 Hektar durchgeführt, wurden 50 Hektar zu bewässerten Neulands erschlossen, 12 hydrotechnische Anlagen errichtet. Er beteiligt sich am Bau des Kanals.

Die durchgeführten Arbeiten ermöglichten es der Wirtschaft im vorigen Jahr von 2 000 Hektar je 45 Zentner trockenen Maiskorns zu ernten. Im Lauf der Jahre 1967—1969 hat der Kolchos vorgesehen, zusätzlich 400 Hektar bewässerten Neulands zu erschließen, was 1970 ermöglicht, den Maisverkauf an den Staat bis auf 90 000 Zentner zu steigern.

Wie gestern bemerkt wurde, entwickelt der Kolchos „30 Jet Kasachstana", Uspenski Rayon, Gebiet Pawlodar (Vorsitzender des Kolchosvorstandes Genosse Gehring) die Bodenbewässerung auf Grund der Ausnützung unterirdischer Wasser.

Die Erfahrungen dieser und anderer Wirtschaften, sagt Genosse Kunajew, zeigt uns, über welche großen Reserven die Kolchose und Sowchose zur Verbesserung der Bodenmelioration und zur Hebung der Ergiebigkeit der Felder verfügen. Diese Erfahrungen verdienen eine allseitige Unterstützung und Verbreitung.

Die Aufgabe der Gebiets- und Rayonkomitees der Partei, der Sowjet-, Landwirtschafts- und Wasserwirtschaftsorgane besteht heute darin, die Initiative der Wirtschaften weitgehend zu unterstützen, für jeden Sowchos und Kolchos Maßnahmen zur besseren Nutzung der bewässerten Ländereien, unter Berücksichtigung der Auswertung aller örtlichen Reserven, auszuarbeiten. Dies gibt uns die Möglichkeit, die bewässerten Ländereien produktiver auszunutzen, die Produktion von Getreide und anderen Produkten zu steigern, die Ökonomik der Wirtschaft zu festigen.

Die dritte Frage — das ist der Bau neuer, großer Kanäle und Bewässerungsmassive. In der Republik steht bevor, im laufenden Planjahrfünft große Bauarbeiten von Bewässerungsanlagen zur Steigerung der Produktion von Weizen, Reis und anderer Getreidekulturen, so auch technischer Kulturen und Gemüse durchzuführen. Die erfolgreiche Erfüllung des großen Programms der Neubauten der Wasserwirtschaft bedingt eine gründliche Verbesserung der Leitung auf diesem wichtigen Abschnitt der Arbeit seitens des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft, der örtlichen Partei- und Sowjetorgane.

Indessen gibt es in der Arbeit unserer Wasserwirtschaftsorganisationen noch sehr große Mängel, eine große Unorganisiertheit, Operativlosigkeit.

In den letzten fünf Jahren wurden die Kapitalanlagen, die zum Bau in der Wasserwirtschaft vorgesehen waren, nur zu 84 Prozent ausgewertet, und der Plan zur Inbetriebnahme neuer bewässerter Ländereien, nur zu 60 Prozent erfüllt. In fünf Jahren wurde eine Fläche mit ordentlicher Bewässerung von 69,6 tausend bei einem Plan von 115,7 tausend Hektar in Betrieb genommen.

Ganz unbefriedigend führt das Ministerium der Wasserwirtschaftsbau im laufenden Jahr. Bei einem Plan der Kapitalanlagen von 76,1 Millionen Rubel wurden in fünf Monaten nur 17 Millionen Rubel realisiert, was nur 22 Prozent ausmacht. Durch Verschulden des Ministeriums kommen häufig Unkoordiniertheiten in der Planung der Bauarbeiten für das bevorstehende Jahr vor. Wegen nichtgesicherter Projekt- und Plandokumentation ihrer unqualifizierten Zusammenstellung mußten im Laufe des Jahres die Titellisten häufig überprüft werden.

Von den laut Plan für das Jahr 1966 vorgesehenen Kapitalanlagen im Trust „Kaswodstroi" war für 20 Prozent keine Projekt- und Plandokumentation vorhanden. Dabei sind die Entwürfe von sehr schlechter Qualität und der Termin der Ablieferung wurde in der Regel nicht eingehalten. Bei einzelnen großen Bauobjekten wird die Projektierung unzulässig hinausgezogen. Das Kargalinsker Wassersammelbecken im Gebiet Aktjubinsk projektiert man schon seit 1951, und das Wasserbecken am Fluß Tschar im Gebiet Semipalatinsk seit 1958.

Das Ministerium ergreift keine wirksamen Maßnahmen zur Herstellung der Ordnung in dieser Sache, sowie zur besseren Nutzung der Technik und materiellen Ressourcen. Die Vorbereitung von Arbeiterkadern für den Wasserwirtschaftsbau wurde nicht breit genug organisiert. Wegen schlechter Arbeitsverhältnisse haben in den Bauorganisationen des „Kaswodstroi" im Jahre 1965 — 5 788 Arbeiter den Dienst gekündigt.

Zum Zweck der besseren Organisierung des Wasserwirtschaftsbaus großer Reismassive wurde im Süden der Republik eine spezialisierte Organisation für den Bau von Reissystemen und Sowchosen — „Glawrissowchosstroi" geschaffen. Unterdessen arbeitet diese Behörde, die berufen ist, den komplexen Bau der größten Bewässerungsmassive zu verwirklichen, nicht mit vollem Kraftaufwand, läßt Desorganisation und Ausschuß zu.

Es werden große Spannen zwischen der Realisierung der Kapitalinvestitionen und der Inbetriebsetzung neuer bewässerter und umgestalteter Bodenflächen zugelassen. So geschah es mit dem Kanal Arys-Turkestan und dem Ksyl-Ordaer Linksufer-Massiv, wo im Laufe der letzten drei Jahre die vorgesehenen Geldmittel zu 93 Prozent ausgenützt wurden, die Inbetriebsetzung der bewässerten Flächen aber nur 48 Prozent betrug.

Äußerst rückständig ist der Sowchosbau. Die für das Arys-Turkestan-Massiv zu diesen Zwecken 1965 vorgesehenen Geldmittel wurden nur zu 10 Prozent ausgenützt.

Auf diese Weise wird die eingeführte Ordnung des Komplexbaus grob verletzt. Die in Betrieb genommenen neuen Bewäserungsmassive werden wirtschaftlich nicht ausgenützt, große Staatsinvestitionen liegen unausgenützt, was dem Staat große Verluste zufügt.

Wenn man vom Bau neuer großer Irrigationssysteme spricht, so muß man der Notwendigkeit ihrer gleichzeitigen landwirtschaftlichen Inbetriebnahme besondere Aufmerksamkeit schenken.

In seiner Rede auf dem Mai-Plenum des ZK sagte Genosse Breshnew, daß in der Kasachischen SSR vor fast 10 Jahren der Ksyl-Ordastaudamm und der Linksufer-Magistralkanal errichtet worden sind. Die Bewässerungssysteme sind jedoch bis jetzt noch nicht erbaut. Es sei hinzugefügt, daß dies auch auf die Kurtinsker und Tasmurunsker Systeme und auf eine Reihe anderer Objekte zutrifft.

Es gibt auch keine gebührende Ordnung in der Erschließung der zur Bewässerung vorbereiteten Ländereien. Im Ergebnis falscher Ausnützung und des Fehlens eines Sammel-Dränagennetzes wurde das Reisbewässesungssystem von Karatalsk arbeitsuntauglich gemacht. Jetzt muß es wieder hergestellt werden. Die nämlichen Ursachen hatten, zur Folge, daß 1965 aus dem Arys-Turkestaner Bewässerungsmassiv 7 000 Hektar oder 41 Prozent der zur Bewässerung vorbereiteten Flächen aus dem Feldbau ausschieden. Ähnliche Beispiele gibt es bei uns zum Bedauern nicht wenig. Die Interessen der Sache verlangen entschieden mit solcher untauglichen Praxis Schluß zu machen.

Wir müssen vollendete Projekte für die Komplexerschließung großer Bewässerungsmassiven haben, eingeschlossen den Bau von Objekten, die Bauten mit Baumaterialen und Ausstattungen, Transport versorgen, die erforderliche Zahl von Arbeitskräften sichern und für die Menschen gute Produktions- und Lebensbedingungen schaffen.

Dabei müssen die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen in erster Linie in jenen Wirtschaften durchgeführt werden, die gegenwärtig schlecht mit Wasser versorgt sind. Die Ministerien für Bauwesen, für Landbau, Geologie, die Hauptverwaltung für Chausseewege, die republikanische Vereinigung „Kasselchostechnika" und andere Organisationen sind verpflichtet, bei der Ausführung dieser Arbeit den alleraktivsten Anteil zu nehmen.

Von dem Bau neuer wasserwirtschaftlicher Objekte sprechend, ist ganz besonders die große Rolle des Gebiets Ksyl-Orda hervorzuheben, wo bevorsteht 379 Millionen Rubel Kapitalanlagen zu verwerten, der Gebiete Tschimkent — 376 Millionen Rubel, Alma-Ata — 200 Millionen Rubel, Pawlodar, Dshambul und anderer Gebiete. Die Gebietsparteikomitees und die Gebietsvollzugskomitees sind verpflichtet, mit voller Verantwortlichkeit sich zu dieser Sache zu verhalten, unverzüglich Maßnahmen zur Festigung der Bauorganisationen zu treffen, ihnen die erforderliche Hilfe zu erweisen, alles zur unbedingten Erfüllung des vorgemerkten Programms einzusetzen.

Auf dem Mai-Plenum des ZK wurde unterstrichen, daß im laufenden und auch im darauffolgenden Planjahrfünft, die Hauptmenge des Getreides und anderer Produkten im Lande auf den unbewässerten Ländereien produziert werden, deshalb müssen die Fragen der Melioration dieser Ländereien und die Durchführung der unaufschiebbaren Maßnahmen zur Steigerung ihrer Ergiebigkeit ständig im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen. Dieses hat besonders große Bedeutung für Kasachstan.

In den nördlichen Gebieten der Republik werden auf den ersten Platz solche Fragen vorgerückt, wie der Kampf mit der Winderosion, Maßnahmen, die zur größtmöglichen Aufspeicherung und Aufbewahrung der Feuchtigkeit im Boden gerichtet sind, der Kampf mit dem Unkraut. Auf einer bedeutenden Fläche sollen in der Republik Maßnahmen zur Verwirklichung der Melioration von Salzböden verwirklicht werden.

Dabei ist besonders zu unterstreichen, daß all dieses, mit solchen Maßnahmen verbunden sein muß, wie die Einbürgerung und Meisterung richtiger Saatfolge, die Verbesserung der Samenzucht der Nutzpflanzen, die weitere Vervollkommnung der Organisation und Technologie der Produktion.

Die Bodenmelioration umfaßt also einen ganzen Komplex verschiedenster Maßnahmen zur radikalen Verbesserung der Ergiebigkeit und Steigerung der Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen. In jedem Gebiet, in jedem Rayon, Sowchos und Kolchos der Republik ist es notwendig konkrete Maßnahmen auszuarbeiten und zu verwirklichen, die in sich die Verbesserung der Ausnutzung der Bewässerungsländereien und die weitere Entwicklung der Bewässerung, den Bau von Teichen und Wasserbekken, die Bewässerung aus örtlichem Abfluß, die Wasserzufuhr und die wirtschaftliche Erschließung der Weiden enthalten.

Genosse Kunajew unterstreicht die besondere Wichtigkeit der Aufforstung, und dort, wo es nötig ist, das Anlegen von Feldschutz- und Gegenerosionswaldstreifen, des Bepflanzens der Sände, der Wege, Schluchten und Odländer mit Bäumen. Es ist an der Zeit, zu begreifen, daß Wald in den Verhältnissen Kasachstans ein zuverlässlicher Verbündeter des Landmanns ist, ein gutes Mittel gegen Erosion und Dürre. Die Praxis zeigt, daß in den Wirtschaften, wo gute Waldstreifen geschaffen wurden, der Ernteertrag bedeutend steigt.

Wir müssen auch der Verschleuderung der Bodenflächen, ihrer ungerechtfertigten Zuteilung für den Bau verschiedener Industrieobjekte, Wege, elektrischer Fernleitungen entschieden ein Ende setzen. Man muß jedem Sowjetmenschen ein sorgsames, wirtschaftliches Verhalten zum Boden — unserem größten nationalen Reichtum — anerziehen.

Die Mitglieder des ZK und die anderen Teilnehmer des Plenums äußerten eine Reihe von Wünschen über die Aufnahme in den Fünfjahrplan neuer wasserwirtschaftlicher Bauobjekte. Alle diese Vorschläge werden im ZK und in der Regierung der Republik auf das sorgfältigste geprüft werden. Ausgehend von unseren materiellen Ressourcen und unter Berücksichtigung der ökonomischen Effektivität der Investitionen werden die wasserwirtschaftlichen Bauobjekte für das laufende Planjahrfünft bestimmt und ein spezieller Beschluß des ZK der KP Kasachstans und des Ministerrats der Republik gefaßt werden.

Außerdem faßten das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR den Beschluß über die Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Kolchose und Sowchose an der Produktionsteigerung und am Verkauf an den Staat von Hirse, Gerste, Hafer, Mais und Erbsen, demgemäß, von der Ernte des Jahres 1966 an, auf diese Kulturen die vom März-Plenum des ZK festgelegten Zuschläge für den überplanmäßigen Ankauf von Weizen und Reis erstreckt werden. Alle diese Maßnahmen werden ebenfalls zu der weiteren Entwicklung unserer Landwirtschaft beitragen. Wie Sie sehen, trifft das Politbüro des ZK der KPdSU immer neue und neue Maßnahmen, die auf die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion gerichtet sind.

Die Aufgabe der Partei-, Sowjet-, landwirtschaftlichen- und wasserwirtschaftlichen Organe der Republik wird darin bestehen, die unbedingte Verwirklichung aller vorgemerkten Maßnahmen zur Entwickhung der Melioration in unserer Republik zu gewährleisten und dadurch eine rasche Steigerung der Getreideproduktion und anderer Landwirtschaftsprodukte zu erzielen.

Indem wir heute über die Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK beraten, dürfen wir die organisatorische Arbeit zur Gewährleistung der Erfüllung von Aufgaben nicht außer acht lassen, die vor der Landwirtschaft der Republik im laufenden Jahr stehen, sagt Genosse Kunajew weiter.

Die erste Frage ist das Getreide. Die Partei, alle Sowjetmenschen erwarten von den Kasachstanern das große Getreide. Wir müssen alles tun, um den staatlichen Beschaffungsplan an Getreide zu überbieten.

In den komplizierten Verhältnissen eines späten Frühjahrs wurde die Aussaat höchst organisiert, in den besten Fristen und bei hoher Qualität aller Arbeiten durchgeführt. Darin kam der große Arbeitsschwung der Dorfwerktätigen zum Ausdruck, der durch die Beschlüsse des XXIII. Parteitags unserer Partei hervorgerufen wurde.

Heute nehmen die Getreidekulturen bei uns 23 Millionen Hektar ein, darunter Weizen — 18 Millionen Hektar. In vielen Rayons der Republik gestalten sich günstige Verhältnisse zur Erzielung einer hohen Ernte.

Die Wirtschaften des Gebiets Tschimkent haben schon mit der Ernte und Getreidebeschaffung begonnen. Viele Wirtschaften dreschen bis 15 und mehr Zentner Getreide vom Hektar. Die Landwirte des Gebiets haben sich verpflichtet, dem Staat mindestens 15 Millionen Pud Warengetreide zu verkaufen, oder zweimal mehr, als im Plan vorgesehen ist. Die Sowchose und Kolchose des Gebiets Dshambul wollen 26 Millionen Pud Getreide bei einem Plan von 13 Millionen Pud an den Staat verkaufen, somit ebenfalls zwei Pläne erfüllen.

Wir geben der festen Überzeugung Ausdruck, daß die Parteiorganisationen und alle Werktätigen der Gebiete Tschimkent und Dshambul ihre Verpflichtungen bezüglich des Getreideverkaufs an den Staat in Ehren erfüllen, wie es hier die Ersten Sekretäre der Gebietsparteikomitees, die Genossen Liwenzow und Sadwakassow, versichert haben.

Gute Bedingungen zu einer bedeutenden Überbietung des Plans der Getreidebeschaffung ergeben sich in den Wirtschaften des Gebiets Ama-Ata. Vorläufig ist es schwer zu sagen, wieviel Getreide die Alma-Ataer über den Plan hinaus an den Staat verkaufen werden, jedoch dem Getreidestand nach zu urteilen, können sie ebenfalls für eine bedeutende Überbietung des Staatsplans des Getreideaufkaufs kämpfen.

Es ist noch zu früh, darüber zu sprechen, wieviel Getreide über den Plan hinaus die Nord-, West- und Ostgebiete der Republik geben werden. Bisher haben sich die Verhältnisse derart gestaltet, daß alles zum Besten geht. Unlängst gab es in den Gebieten Kustanai, Koktschetaw, Nordkasachstan, Ak-

(Fortsetzung S. 2)

HERZLICHER EMPFANG IN SIBIRIEN

Nowosibirsk. (TASS). Feierlich wurde am 23. Juni Charles de Gaulle von den Sibiriern empfangen. Das Flugzeug traf auf dem mit den Staatsflaggen der beiden Länder geschmückten Flugplatz Tolmatschewo bei Nowosibirsk ein. Der französischen Staatspräsident und der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. W. Podgorny wurden von den leitenden Persönlichkeiten der Stadt und des Gebiets, von Vertretern der Öffentlichkeit und zahlreichen Nowosibirskern, die Blumen, französische und sowjetische Fähnchen in der Hand trugen, aufs herzlichste bewillkommnet.

An den Präsidenten gewandt, sagte der Vorsitzende des Exekutivkomitees des Nowosibirsker Gebietssowjets Alexej Swerew: Die Sibirier schätzen hoch den Patriotismus des französischen Volkes, seinen Beitrag zum Sieg der Länder der Antihitler-Koalition im zweiten Weltkrieg, zur Sache des Friedens in der Nachkriegszeit, denn sie sind selber friedliebende Menschen, glühende Patrioten ihrer Stadt und ihres Heimatlandes.

In seiner Ansprache auf dem Flugplatz sagte de Gaulle, er sei besonders tief berührt von den Worten, die dem französischen Volk galten. Er erkläre, daß Sibirien die Aufmerksamkeit der Franzosen auf sich ziehe: in Sibirien werde jetzt eine der gigantischesten Anstrengungen gemacht, die je von der Menschheit unternommen wurden, um diese Räume zu erschließen, sie zu Fortschritt und Wohlstand zu führen.

Auf der Fahrt dahin wurden Charles de Gaulle und N. W. Podgorny auf den Straßen und Plätzen von annähernd 150 000 Nowosibirskern begrüßt.

Schluß der Rede des Genossen D. A. Kunajew, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans auf der II. Plenartagung des ZK der KP Kasachstans am 23. Juni 1966

tjubinsk, Uralsk, Ostkasachstan guten Regen, was die Entwicklung der Getreidesaaten günstig beeinflußt. In der verbliebenen Zeit müssen komplexmäßig Maßnahmen der Bekämpfung von Unkraut und landwirtschaftlichen Schädlingen durchgeführt werden, sowie andere Arbeiten zur Saatpflege. Besondere Sorge müssen wir heute der allseitigen Vorbereitung zur Ernte entgegenbringen.

Jedoch die Lage mit der Vorbereitung zur Ernte ist in vielen Gebieten und Rayons derart, daß sie beim Präsidium des ZK ernste Besorgnis erregt. Die Reparatur der Kombines ist in der ganzen Republik auf den 20. Juni mit 43 Prozent erfüllt. Die Wirtschaften der Gebiete Pawlodar, Karaganda, Semipalatinsk und Ostkasachstan haben weniger als 30 Prozent der Kombines repariert, im Gebiet Zelinograd sind es 34 Prozent. Auch im Gebiet Alma-Ata ist der Plan der Kombinereparatur nicht erfüllt, wo doch buchstäblich nur einige Tage bis zum Beginn der Erntearbeiten geblieben sind.

Das Ministerium für Landwirtschaft, die republikanische Vereinigung „Kasselchostechnika", die Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees, die Rayonpartei- und Rayonvollzugskomitees, die Grundparteiorganisationen, die Wirtschaftsleiter sind verpflichtet, die energischsten Maßnahmen zum Abschluß der Vorbereitung der Erntetechnik zu treffen. Zu dieser Arbeit müssen im Notfall Mechanisatoren herangezogen werden, die in Industriebetrieben oder in anderen Zweigen der Volkswirtschaft arbeiten. Die Organe der „Selchostechnika" müssen die Fragen operativer lösen, die mit der Versorgung der Wirtschaften mit Ersatzteilen verbunden sind. Dem Bau von mechanisierten Getreidereinigungspunkten und asphaltierten Tennen muß ernstliche Aufmerksamkeit geschenkt werden. Leider ist diese Arbeit in den Wirtschaften der Gebiete Karaganda, Ostkasachstan, Kustanai und in einigen anderen Rayons schlecht organisiert. Ernste Mängel gibt es bei der Vorbereitung der materiell-technischen Grundlage der Getreideannahmepunkte und der Kraftwagenwirtschaft zur Annahme des Getreides.

Der Republik wurde eine große Hilfe bei der Vorbereitung der Sowchose, Kolchose, Getreideannahmepunkte und Kraftwagenwirtschaften zur Ernteeinbringung erwiesen. Großzügige Maßnahmen zur Steigerung der materiellen Interessiertheit der Kombineführer und anderer Arbeiter, die an der Ernte und Getreidebeförderung teilnehmen, sind festgesetzt. Wir müssen die Verwirklichung aller vorgesehenen Maßnahmen sichern, die große Hilfe, die uns das ZK der KPdSU und die Unionsregierung erweisen, geschickt ausnützen.

Wir halten es für zweckmäßig, Ende Juli, wenn es klar ist, welches Gebiet wieviel überplanmäßiges Getreide verkauft, auf einem Plenum des ZK die Mitteilungen der Gebietsleiter speziell über die Mengen des überplanmäßigen Getreideverkaufs an den Staat anzuhören, sowie über die Maßnahmen zur Sicherung der Ernteeinbringung. Ich möchte nochmals betonen, daß das Getreide das Wichtigste in unserer Arbeit ist. Das ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew persönlich, setzen auf die Kasachstaner große Hoffnungen, um dem Land die größtmögliche Menge an Getreide zu geben.

Ein anderes wichtiges Arbeitsgebiet, sagt ferner Genossse Kunajew, ist die Futterbeschaffung. In vielen Rayons ergaben sich günstige Bedingungen zur bedeutenden Überbietung des Aufspeicherungsplans für Rauhfutter. Diese Bedingungen sachkundig ausnützend, haben die Sowchose und Kolchose des Rayons Sary-Agatsch, Gebiet Tschimkent den Jahresplan der Heubeschaffung schon erfüllt und setzen die Futterbeschaffung auf Rechnung ihrer Verpflichtungen fort. In den nächsten Tagen werden die Wirtschaften des Rayons Tschardarinski völlig mit Futter versorgt sein. Im ganzen sind im Gebiet Tschimkent schon mehr als 50 Prozent des Heuplans erfüllt.

Gleichzeitig aber zögert man in vielen Gebieten und Rayons der Republik mit der Entfaltung der Futterbeschaffungsarbeiten, besonders in den Gebieten Alma-Ata, Aktjubinsk, Ostkasachstan, Semipalatinsk, Karaganda und Pawlodar. An manchen Orten verläßt man sich auf die Saatgräsermahd und tut wenig, um die natürlichen Heuschläge einzubringen. Zum 20. Juni sind nur 8 Prozent des Futterplans beschafft.

Noch schlechter ist, daß in einer Reihe von Wirtschaften die Reparatur der Heuerntetechnik noch nicht vollendet ist. Zum 20. Juni blieben an die Tausend Traktor-Heumäher zur Arbeit unvorbereitet. Besonders schlecht ist die Technik in den Gebieten Gurjew, Ksyl-Orda, Uralsk und Ostkasachstan vorbereitet. All das zeugt vom Mangel an Anforderungen seitens einiger Gebietsparteikomitees, der Rayons- und Wirtschaftsleiter, von schwacher Organisationsarbeit der örtlichen Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorganisationen.

Die Interessen der Sache erfordern es, in den nächsten Tagen die Vorbereitung der ganzen Heuerntetechnik zu vollenden, sie einzusetzen und ihre hochproduktive Ausnützung zu sichern.

Ferner hält sich Genosse Kunajew bei Fragen der Fertigstellung von Erzeugnissen der Viehzucht auf. Die Wirtschaften der Republik haben zum 20. Juni 95 Prozent Vieh und Geflügel des Halbjahrplans beschaffen, 90 Prozent Milch, 93 Prozent Eier und 58 Prozent Wolle. Mehr oder weniger befriedigend verläuft die Fleisch- und Eierbeschaffung. Mit der Erfüllung der Milch- und Wollbeschaffung ist eine ziemlich gespannte Lage entstanden und diesem Umstand muß man ernste Aufmerksamkeit schenken.

Besonders stark bleiben in der Milchproduktion die Wirtschaften der Gebiete Koktschetaw, Nordkasachstan, Ostkasachstan und Semipalatinsk zurück.

Gegenwärtig gibt es in der überwältigenden Mehrheit der Wirtschaften gute Bedingungen zur Steigerung der Milcherträge; die meisten Weiden werden als gute und ausgezeichnete eingeschätzt. Es ist nötig, diese Bedingungen auszunutzen, im vollen Maße das dreimalige Melken zu organisieren und den Ankauf von Milch bei der Bevölkerung zu verstärken.

Im laufenden Jahr müssen wir folgende Aufgabe stellen und lösen: In den Sowchosen und Kolchosen der Republik zum Jahresschluß nicht weniger als 30 Millionen Schafe haben und somit den Stillstand überwinden, der in den letzten Jahren in der Schafzucht vorhanden war.

Zu der Lösung dieser Aufgabe muß jedes Gebiet seinen Teil beitragen, seinen Platz bestimmen. Das ist keine leichte Aufgabe, da Anfangs Juni die Sowchose und Kolchose der Republik 800 000 Schafe weniger besaßen als im Vorjahr. Aber dennoch ist sie, wie die Berechnungen zeigen, durchaus real und erfüllbar. Zu ihrer Lösung ist vor allen Dingen notwendig, den Ausfall des Viehs bis auf ein Minimum herabzusetzen, überall die Mast des Viehs, das zur Ablieferung bestimmt ist, zu organisieren, den Verbrauch der Schafe zu innerwirtschaftlichen Bedürfnissen zu senken. Es ist ebenfalls notwendig, die Organisierung der Mast des Rindviehs und der Schweine zu verbessern. Eine wichtige Reserve ist der Aufkauf von Vieh bei der Bevölkerung.

Die Aufgabe der Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe besteht darin, so schnell wie möglich die Lage in der Schafzucht zu verbessern.

Genosse Kunajew ging kurz auf die Lage der Dinge in der Industrie und im Bauwesen ein. Wir stehen vor dem Abschluß des ersten Halbjahres, nach dessen Ergebnissen die Angaben der Statistischen Verwaltung veröffentlicht werden. Es wird wenig erfreulich sein, wenn betreffs einiger Fragen Kasachstan unter den Rückständigen sein wird. Man muß sagen, daß im allgemeinen die Industrie der Republik normal arbeitet, die festgesetzten Planaufgaben werden nach der absoluten Mehrheit der Kennziffern erfolgreich erfüllt. Gleichzeitig aber bewältigen eine Reihe Wirtschaftszweige den Plan nicht. So wurde der Plan der Produktion von Tonerde, Zink und einiger anderen Artikel nicht erfüllt.

Die unaufschiebbare Aufgabe der Gebietsparteikomitees besteht darin, sofort die Sachlage in den rückständigen Zweigen zu erörtern und wirksame Maßnahmen zur Überwindung des Zurückbleibens zu treffen und alles daran setzen, damit der Halbjahresplan in allen Zweigen der Volkswirtschaft der Republik erfüllt wird.

Von den Investitionsbauten sprechend, wies Genosse Kunajew darauf hin, daß es äußerst schlecht bestellt ist um die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten von Kohle, Erdöl und Objekten der chemischen Industrie. Gänzlich unbefriedigend wird der Plan des Wohnungsbaus erfüllt. Der Plan des ersten Halbjahres der Indienststellung von Wohnflächen ist alles in allem nur zu 33,2 Prozent erfüllt, darunter in den Gebieten Semipalatinsk — zu 18 Prozent, Uralsk — zu 20, Aktjubinsk — zu 21,7 Prozent, Koktschetaw — zu 22,6 und im Gebiet Kustanai — zu 24 Prozent.

Im Ergebnis wurden in der Republik 66 tausend Quadratmeter Wohnfläche weniger in Dienst gestellt, als in 5 Monaten des Jahres 1965. Noch schlechter ist es um den Bau und die Inbetriebnahme von sozial-kulturellen Objekten bestellt.

Im vorigen Jahr wurden, dank der getroffenen Maßnahmen, 73 Objekte der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie in Betrieb genommen. In den fünf Monaten des laufenden Jahres wurden erst drei Objekte von den 55 im Plan für 1966 vorgesehenen in Betrieb genommen. Große Mängel bestehen auch in der Bautätigkeit auf dem Lande.

Diese Sachlage im Bauwesen ist in bedeutendem Maße damit zu erklären, daß die Partei- und Sowjetorgane dieser Frage weniger Aufmerksamkeit schenkten. Es müssen unaufschiebbare Maßnahmen zur Beschleunigung des Bautempos getroffen werden, wobei der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist, sowie dem Bau von Wohnungen und sozialen und Dienstleistungsanstalten, die im Volkswirtschaftsplan vorgesehen sind.

Im Interesse der Sache muß mit dem nichtplanmäßigen Bauen Schluß gemacht werden, wozu viel Holz, Zement, Metall und andere Mangelbaustoffe verbraucht werden. Wir begreifen den Wunsch der Wirtschaftsleiter, die gleich viele Objekte bauen möchten. Das Vorhandensein der materiellen Ressourcen erlaubt es uns aber nicht, in dieser Hinsicht verschwenderisch zu sein. Deshalb wollen wir zuerst die Objekte bauen und zu Ende führen, die im Plan vorgesehen sind. So wird es richtig sein.

Genosse Kunajew vermerkt, daß jetzt eine Atmosphäre geschaffen ist, die es unseren Fachleuten, den Wirtschaftsleitern ermöglicht, all ihre Fähigkeiten und Kenntnisse einzusetzen und die Wirtschaft so zu leiten, um vom Boden und von der Technik, vom Betrieb alles zu bekommen, was sie geben können. In Verbindung damit betont er die Notwendigkeit, unseren Kadern solche Eigenschaften anzuerziehen wie Selbständigkeit, Initiative bei der Fassung von Beschlüssen, das Vermögen, das einmal Begonnene auch zu Ende zu führen.

Es gab eine Zeit, da buchstäblich jeder Schritt der in der Produktion Arbeitenden von oben vorgeschrieben war, wodurch die Initiative an Ort und Stelle eingeschränkt wurde. Jetzt hat sich die Lage geändert. Es sind erfahrene, sachkundige, prinzipielle Leiter und Fachleute herangewachsen, die ihre Sache verstehen und sich für sie einsetzen. Es ist ganz klar, daß diese Kader es verdienen, daß ihnen mehr Vertrauen geschenkt wird, daß man mehr mit ihnen rechnet.

Das große Vertrauen zu den örtlichen Kadern bedeutet keineswegs, daß ihre Arbeit nicht kontrolliert und dem Selbstlauf überlassen wird. Wir müssen die Partei- und Staatsdisziplin allseitig festigen, beliebige Fälle von Schlampigkeit und Undiszipliniertheit unterbinden, die Verantwortlichkeit jedes Partei- und Wirtschaftsleiters für den ihm anvertrauten Arbeitsabschnitt verstärken, denn es kommt noch des öfteren vor, daß einzelne, sogar verantwortliche Arbeiter die Beschlüsse des ZK und der Regierung nicht erfüllen.

Im vorigen Jahr wurde ein Beschluß des ZK der KP Kasachstans und des Ministerrats der Republik über Maßnahmen zur Verbesserung der Samenzucht der Getreidekulturen und Gräser angenommen, worin das Netz der Wirtschaften festgelegt war, die Gräsersamen produzieren sollten. Praktisch haben jedoch das Ministerium für Landwirtschaft, die örtlichen Partei- und Sowjetorgane wenig getan zu seiner Erfüllung.

Ein anderes Beispiel. Zur Frage des Baus und der irrigations-wirtschaftlichen Festigung der neuen Schafzuchtsowchose, nahmen das Präsidium des ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Republik sogar zwei spezielle Beschlüsse in den Jahren 1964 und 1965 an. Wie jedoch die durchgeführten Kontrollen zeigten, blieben eine ganze Reihe Fragen, die sich auf die Ministerien für Landwirtschaft, für Melioration und Wasserwirtschaft, für Bauwesen auf dem flachen Lande, für Gesundheitsschutz und auf andere beziehen, unerfüllt.

Eine solche Lage kann weiterhin nicht mehr geduldet werden.

Die Partei stellt scharf die Frage der Festigung der Staats- und Betriebsdisziplin, weil das die Interessen unseres Volkes verlangen. Deshalb müssen wir unduldsam zu beliebigen Äußerungen von Undiszipliniertheit und Schlampigkeit, zu beliebiger Nichterfüllung der Direktiven der Partei und Regierung sein.

Das vom Mai-Plenum des ZK der KPdSU vorgesehene Programm der Bodenmelioration wurde von den Werktätigen unserer Republik als die größte, lebenswichtige Sache aufgenommen, die die Schaffung der materiell-technischen Grundlage des Kommunismus fördert. Dieses Programm rief einen neuen Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität der Massen hervor.

Die Parteiorganisation der Republik ist verpflichtet, sich kampfbereit an die Spitze dieses Aufschwungs zu stellen. Die Kommunisten müssen wie immer ein Beispiel hoher Arbeitsaktivität, schöpferischen Verhaltens zur Sache zeigen. Die Aufgaben der Parteiorganisation bestehen darin, den wahrhaft massenhaften sozialistischen Wettbewerb noch breiter zu entfalten für die Erfüllung und Überbietung der Betriebspläne des Jahres 1966, für einen neuen mächtigen Aufstieg der Volkswirtschaft unserer Republik.

Im Laufe des kommunistischen Aufbaus hat die Partei schon öfters vor unserem Volk komplizierte und verantwortliche Aufgaben gestellt. Solch eine lebenswichtige Aufgabe hat vor uns nun das Mai-Plenum des ZK der KPdSU gestellt.

Die Pflicht der Parteiorganisation Kasachstans, aller Werktätigen der Republik besteht darin, die Beschlüsse des Mai-Plenums in Ehren zu erfüllen und damit noch einen Schritt vorwärts beim Aufbau des Kommunismus zu machen.

ERNTEN WERDEN HOCH UND STABIL SEIN!

VOM II. PLENUM DES ZK DER KP KASACHSTANS

Auf dem II. Plenum des ZK der KP Kasachstans trat als erster in der Debatte zum Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der Republik, Genosse M. B. Bejssebajew, der Erste Sekretär des Tschimkenter Gebietsparteikomitees, Gen. **W. A. Liwenzow**, auf.

Das Mai-Plenum des ZK der KPdSU, sagte er, hat mit neuer Kraft die erstrangige Bedeutung der beschleunigten Entwicklung der Landwirtschaft bestätigt, der Bodenbewässerung und -entwässerung sowie der Verwirklichung der durchgängigen Melioration besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Plenumsbeschlüsse sind für solche Gebiete wie unseres lebenswichtig, deshalb nehmen sie die Werktätigen Südkasachstans als ihre ureigenste Sache auf.

Gen. Liwenzow teilt mit, daß den Wirtschaften des Gebiets Tschimkent im laufenden Planjahrfünft bevorsteht, die bewässerten Ländereien um 87 000 ha zu vergrößern. Die gesamte Ernte an Baumwolle, Gemüse, Obst, Trauben, Saftfutter für das Vieh, erhalten die Tschimkenter Sowchose und Kolchose auf bewässerten Massiven. Sie liefern auch den vierten Teil der Getreideproduktion. Sie nehmen ungefähr den vierten Teil des gesamten Ackerlands des Gebiets ein und liefern fast vier Fünftel des Werts der Gesamtproduktion des Ackerbaus.

In den letzten fünf Jahren wurden über 18 Millionen Rubel im Wasserwirtschaftsbau des Gebiets angelegt und reiche Erfahrungen bezüglich der Ausnützung der bewässerten Flächen gesammelt. Die Tschimkenter Wirtschaften veränderten die Struktur der Saaten und bestellten bis 71 Prozent der Gesamtfläche der Getreidesaaten mit Winterweizen, denn das Wintergetreide ist unter den örtlichen Verhältnissen ertragreicher als das Sommergetreide.

Die Kultur des Ackerbaus ist gestiegen. Gewaltige Flächen wurden zur Aufspeicherung der Feuchtigkeit begossen und mit Mineraldüngemitteln nachgedüngt. Das Getreide wurde größtenteils im Schmalreihen- und Kreuzdrillverfahren gesät. Zur Saatpflege wurden Hunderte Brigaden und Arbeitsgruppen gebildet. All das ermöglichte es, eine ziemlich gute Ernte zu erzielen, insbesondere auf den bewässerten Massiven.

Und doch muß man sagen, daß die Reserven des bewässerten Akkerbaus noch lange nicht voll und ganz ausgenützt werden. In vielen Wirtschaften ist die Kultur des Ackerbaus nicht auf der Höhe, die bewässerten Landstücke werden nicht geebnet. Oft werden die Felder so begossen, daß zu viel Wasser verbraucht wird, die höher gelegenen Stellen aber trocken bleiben. Das verringert die Ernte, wertvolle Bodenflächen fallen aus dem landwirtschaftlichen Umlauf aus. Das hydrogeologische Regime der bewässerten Massvie wurde noch zu wenig erforscht. Große Flächen bleiben unbestellt, weil sie verunkrautet sind oder die Verbindung mit den Wasserquellen eingebüßt haben.

Die Entwurfsorganisationen studieren nicht die örtlichen Verhältnisse, deshalb enthält ihre Dokumentation ernste Mängel, ignoriert die Anlage von Sammel- Dränagenetzen, die Verkleidung der Kanäle, was zur Versalzung eines Teils der neuen Ländereien in der Zone des Arys-Turkestaner Kanals führte.

Hätten unsere Wirtschaften genügend Erdausheber und Planierungsmaschinen, betont Gen. Liwenzow, oder befände sich diese Technik in speziellen Meliorationsarbeitsgruppen, so könnte die Verbesserung der bewässerten Ländereien beschleunigt werden.

Im Gebiet werden die Wasserreservoire Tschardarinskoje, Bugunskoje und Badamskoje angelegt. Diese und andere wasserwirtschaftlichen Objekte werden es ermöglichen, die Getreideproduktion bis Ende des Planjahrfünfts auf 480—500 tausend Tonnen im Jahr zu bringen, darunter auf den bewässerten Flächen — etwa 200 000 Tonnen. Die Tschimkenter Wirtschaften werden viele Tausende Tonnen Reis an den Staat verkaufen können, rapid wächst die Produktion von Gemüse, Melonenkulturen, Obst, Weintrauben, Rohbaumwolle.

Weiter stellt Gen. Liwenzow die Frage über die Notwendigkeit einer beschleunigten Rekonstruktion der Bewässerungssysteme, einer besseren Wasserversorgung der Massive, einer Steigerung der Kultur des bewässerten Ackerbaus. Die Abwässer müssen besser ausgenützt werden, nur der zehnte Teil wird für die Bewässerung ausgenützt.

Das Gebiet verfügt über Millionen Hektar von Wüstenweiden, wo es Tausende Schacht- und Rohrbrunnen gibt, sagt Gen. Liwenzow. Jedoch ein Teil davon wird nicht ausgenützt, was man nicht dulden kann. Im Planjahrfünft sollen weitere 2,5 Millionen Hektar Weiden mit Wasser versorgt und auf noch größeren Flächen die hydrotechnischen Anlagen rekonstruiert werden. Es wäre zweckmäßig, im Gebiet eine spezialisierte Organisation zu schaffen, die sich mit dem Bau, der Reparatur und Ausnützung der Bewässerungsanlagen beschäftigen und die Arbeit zur Verbesserung der Weiden leiten würde.

Der Redner kritisiert den „Glawrissowchosstroi", der die Organisierung neuer Sowchose hinauszieht. Sehr scharf steht die Frage der Versorgung der Neubauten und Wirtschaften in den Wüsten mit Arbeitskraft, die Übersiedlung innerhalb der Republik muß besser organisiert werden.

Gen. Liwenzow betont die Notwendigkeit, die Schulung der Agronomen und Hydrotechniker zu verbessern. Die Fachleute, die nach Beendigung der Hochschule auf Arbeit in die Wirtschaften kommen, kennen sich oft sehr schwach im bewässerten Ackerbau aus.

Die Fragen der beschleunigten Entwicklung des Wasserwirtschaftsbaus verlangen, daß die Produktion von Rotorbaggern im Betrieb zu Kentau organisiert und die Produktion des Mankenter Werks für Landmaschinenbau vergrößert wird. Außerdem muß die Rolle und Verantwortung der Organe des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft und des Ministeriums für Landwirtschaft für die Hebung der Kultur des bewässerten Ackerbaus verstärkt werden.

Der sodann aufgetretene Vorsitzende des Iljitsch-Kolchos im Rayon Enbekschi-Kasachski, Gebiet Alma-Ata, **Sh. I. Imankulow** teilte mit, die Parteiorganisation der Wirtschaft hätte nach der Besprechung der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK der KPdSU festgestellt, daß die vorhandenen Möglichkeiten und Entwicklungsreserven des bewässerten Ackerbaus noch nicht vollständig ausgenützt sind.

Der Kolchos besitzt etwa 65 tausend Hektar Land, darunter über 52 tausend Hektar Ackerland. Bewässerte Flächen nehmen 3 746 Hektar ein. Wir, sagte der Redner, bauen Getreidekulturen, Tabak, mehrjährige Pflanzen an, haben 31 000 Schafe und 2 100 Stück Rinder. 1960 war unser Kolchos ökonomisch schwach. Uns erwuchs die Aufgabe: wie den Rückstand überwinden?

Wir begannen mit der Anschaffung der Sortensamen von Getreidekulturen, mit der Erarbeitung agrotechnischer, hohe Ernten sichernder Maßnahmen; eine besondere Aufmerksamkeit schenkten wir der Ausnutzung der bewässerten Flächen. Der Begießer wurde zu einer zentralen Figur. In der Tierzucht richteten wir das größte Augenmerk auf die Schaffung einer sicheren Futterbasis durch den Anbau mehrjähriger Gräser und die Erhöhung der Maiserträge.

Fünf Jahre waren vergangen, und die Produktionsleistungen der Wirtschaft stiegen rapid in die Höhe. 1965 erntete man von jedem der 2439 Hektar 21 Zentner Getreide, und von jedem der 970 Hektar Winterweizen auf bewässerten Flächen 29 Zentner. Der Kolchos verkaufte an den Staat viel Getreide, Tabak, Fleisch, Milch. Der durchschnittliche Monatsverdienst eines Kolchosbauern betrug 97 Rubel und der eines Begießers — 115 Rubel. Für jeden erarbeiteten Rubel bekam der Kolchosbauer noch je 50 Kopeken Zuschlag.

Das Einkommen des Kolchos wuchs im Vergleich mit dem Jahr 1960 mehr als um eine Million Rubel; 62 Prozent davon ergab die Produktion von den bewässerten Flächen.

Heute hat der Kolchos mit Getreidekulturen 2 830 Hektar und mit Tabak 210 Hektar bebaut. Man gedenkt, von der ganzen Fläche, einschließlich der unbewässerten Ländereien, 25 Zentner Getreide vom Hektar zu bekommen. Das erste Gießen der Getreidefelder ist beendet, man hat mit dem zweiten begonnen. Die Ernte erwartet man hier in voller Bereitschaft.

Die Melioration ist nicht nur eine Sache der Zukunft, es ist auch eine praktische Aufgabe des heutigen Tages, sagt Genosse Imankulow. Der Hauptweg der Wirtschaft ist die Erhöhung der Ertragfähigkeit auf jedem Hektar. Durch die Einführung einer hohen Ackerbaukultur, vor allem durch die Bewässerung stellen wir uns die Aufgabe, von 1967 an nicht minder als 40 Zentner Weizen und 32 Zentner Tabak von Hektar zu ernten, die Kuhherde bis 1970 auf 1 000 Stück und den durchschnittlichen Milchertrag auf 3 tausend Kilo im Jahr zu bringen. Der Kolchos beschloß, in den nächsten fünf Jahren 1,1 Millionen Rubel eigener Mittel zur Rekonstruktion der innerwirtschaftlichen Bewässerungssysteme zu verausgaben. Gen. Imankulow bittet, dem Kolchos mit schweren Erdaushebemaschinen auszuhelfen.

Der Erste Sekretär des Dshambuler Gebietsparteikomitees, **B. Sadwakassow**, erklärte, daß die Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK der KPdSU für den Süden Kasachstans von einer kolossalen Bedeutung sind. Gegenwärtig gibt es im Gebiet 245 tausend Hektar irrigativ vorbereiteter Flächen, von denen 180 tausend Hektar unter ständigem Wasserzustrom stehen. Die bewässerten Ländereien nehmen hier ein Viertel des gesamten Akkerlandes ein, liefern aber, in Geld ausgedrückt, 60 Prozent aller Produktion des Ackerbaus. Durch eine bessere Nutzung der bewässerten Flächen wird sich die Erträglichkeit der Getreide- und technischen Kulturen stell erhöhen.

Die Werktätigen des Gebiets führten in diesem Jahr organisiert die Aussaat durch, verwirklichten eine Reihe Maßnahmen zur Erhöhung der Ackerbaukultur. Im Herbst wurden für die Wintersaaten Mineraldünger zugeführt, und im Frühjahr wurden 86 tausend Hektar Getreidekulturen nachgedüngt. Die Getreidekulturen werden auf 109 tausend Hektar bewässerter Flächen angebaut, 208 tausend Hektar sind mit der hochergiebigen Weizensorte „Besostaja-1" bestellt.

Die auf den bewässerten Flächen angebauten Getreidekulturen sind den Brigaden und Arbeitsgruppen zugeteilt. Diese Flächen bekamen rechtzeitig Aufspeicherungs- und Vegetationsgießen.

Das Getreide steht gut, es werden Maßnahmen zu seiner rechtzeitigen und verlustlosen Einbringung getroffen. Die Sowchose und Kolchose beschlossen, an den Staat 26 Millionen Pud Getreide anstatt der planmäßigen 13 zu verkaufen.

In den fünf Planjahren steht den Kolchosen und Sowchosen bevor, die Getreideproduktion im Gebiet auf 40—50 Millionen Pud zu bringen, die Produktion von Zuckerrüben, Kartoffeln, Gemüse, Melonenkulturen, Obst, Weintrauben zu vergrößern und eine feste Futterbasis für die Viehzucht zu schaffen. Das kann man vor allem durch eine effektive Nutzung der bewässerten Flächen erreichen.

Gleichzeitig, sagt der Redner, gibt es in unserem Gebiet noch große Mängel bei der Ausnützung der bewässerten Länderen, worauf im Bericht des Gen. Bejssebajew mit Recht hingewiesen wurde. 1965 wurden aus verschiedenen Gründen ungefähr 15 000 Hektar bewässerter Flächen nicht ausgenützt, auf bedeutenden Flächen war die Ernte sehr schlecht.

Die Zuckerrübensaaten nehmen 37 000 ha ein gegen 12 000 ha im Jahre 1965. Früher gab es keinen einzigen bewässerten Hektar Getreidesaat, jetzt sind es 109 000 ha. Fünf neue Obst- und Weinbausowchose, acht Zuckerrübenbau-, zwei Gemüse-, Milch- und zwei Kartoffelbausowchose wurden organisiert. Dabei sind im Irrigationsnetz keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Von 263 Wasserentnahmestellen aus den Bewässerungsquellen sind nur 52 mit hydrotechnischen Anlagen versehen, von 871 Wasserverteilungsstellen — nur 361. Die Länge der Kanäle, die das Wasser zur Bewässerung aus den Gebirgsquellen zu den Feldern leiten, beträgt an die 8 000 km, jedoch nur 165 km sind mit Antifiltriermitteln ausgestattet. Von 5,6 Milliarden Kubikmeter des Jahresabflusses werden in den Wasserbehältern nur 330—350 Millionen Kubikmeter Wasser angesammelt, für die Bewässerung nur 1,8—2 Milliarden Kubikmeter im Jahr ausgenützt.

In der jüngsten Zeit hat die Gebietsparteiorganisation eine große Arbeit zur Verbesserung der Ausnützung der bewässerten Ländereien durchgeführt, sagt Gen. Sadwakassow. 14 000 ha früher vernachlässigter und ungenutzter bewässerter Ländereien wurden wieder in Umlauf gesetzt, die Fläche der bewässerten Getreidesaaten verdoppelt. Jedoch steht uns noch mehr im Planjahrfünft zu machen bevor. Er berichtet von der wertvollen Initiative des landwirtschaftlichen Artels „Akkul", des Rayons Dshambul, das auf Kosten eigener Mittel zusätzlich 550 ha versumpfter Ländereien in Umsatz bringen will, was es ermöglichen wird, die bewässerten Flächen um ein Drittel zu vergrößern. In allen Wirtschaften des Gebiets werden praktische Maßnahmen zur Verwirklichung des bewässerten Ackerbaus erarbeitet.

Für die Jahre des Planjahrfünfts ist der Umfang des Wasserwirtschaftsbaus auf Kosten des Staatshaushalts mit 47 Millionen Rubel bestimmt, 16 Millionen Rubel geben die Kolchose und Sowchose. Das ermöglicht es, weitere Tausende Hektar richtig bewässerter Ländereien in Betrieb zu nehmen, die Wasserversorgung auf einer Fläche von 25000 ha zu verbessern, 1,7 Millionen Hektar Weideland mit Wasser zu versorgen und auf einer Fläche von 2,2 Millionen Hektar Weideland die Wasserversorgung zu rekonstruieren.

Der Sekretär des Gebietsparteikomitees spricht weiter davon, daß die vorhandenen Kapazitäten den Bedarf der Irrigationsbauten des Gebietes an montierbarem Eisenbeton nicht befriedigen können. Es mangelt an Mechanisatoren, und eine Reparaturbasis gibt es überhaupt nicht. Es müßte der Bau eines Werks für Eisenbeton von größerer Kapazität als früher vorgemerkt war, in der Stadt Tschu vorgesehen werden. Es muß die richtige Ausnützung der Wasserquellen auf den Weiden organisiert werden, es gibt jedoch keinen Ausnützungsdienst. Es wäre zweckmäßig, die Organe des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft dafür zuständig zu machen. Im Süden der Republik muß ein Werk, das Maschinen für den bewässerten Ackerbau produziert, errichtet werden.

Der Erste Sekretär des Kustanaier Gebietsparteikomitees, Gen. **A. M. Borodin** erklärte, daß die meisten Wirtschaften des Gebiets die Frühjahrsbestellung ohne Heranziehen von Mechanisatoren aus der Ferne durchgeführt haben. Die Erde ist mit Feuchtigkeit versehen, und da das Saatgut bester Güte war, ist das Getreide sehr gut aufgegangen. Recht viel wurde zur Festigung der Futterbasis getan, zur Versorgung der Wirtschaften mit eigenen Samen von Gräsern. Die Brache wurde vergrößert. Gegenwärtig pflegen die Landwirte die Saaten, jäten sie chemisch mit Hilfe von Flugzeugen. Leider mangelt es an Herbiziden. Die südlichen Rayons sind schon bei der Futterbeschaffung. Die Gräser stehen hoch, und man wird bedeutend mehr Heu beschaffen können als im vorigen Jahr.

Bezüglich der Vorbereitung zur Ernte, betonte Gen. Borodin, daß schon mehr Kombines überholt sind, als im vorigen Jahr zu dieser Zeit. Die Industriebetriebe der Städte und die Sowchose der nördlichen Rayons helfen den südlichen Wirtschaften die Getreideerntetechnik zu reparieren. Die Parteiorganisationen, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Leiter und Fachleute der Sowchose und Kolchose führten eine große Arbeit zur Vorbereitung von Mechanisatoren durch. Wir haben vor, sagte er, die Ernte von Getreide und anderen Kulturen ohne Hilfe auswärtiger Kombineführer durchzuführen.

Die Kustanaier Wirtschaften haben den Halbjahresplan des Verkaufs von Fleisch an den Staat überboten. Es besteht die Möglichkeit, den Plan des Milchverkaufs an den Staat ebenfalls vorfristig zu erfüllen.

Die Hauptaufgabe der Kustanaier Landwirte besteht darin, den Saatwechsel schneller einzuführen, die Samenzucht rayonierter Sorten der Getreidekulturen zu organisieren, folgerichtig zum neuen System der Bodenbearbeitung überzugehen. Es ist noch sehr viel zu einer gründlichen und Oberflächenverbesserung der Wiesen und Weiden zu tun, im Kampfe gegen die Winderosion und die Verunkrautung der Felder.

In den letzten zwei Jahren haben die Sowchose und Kolchose eine gründliche Aufbesserung der Wiesen und Weiden auf einer Fläche von fast einer Viertelmillion Hektar durchgeführt. Das ist jedoch noch nicht genug. Heuer ist vorgesehen, eine Fläche von über einem Drittel Millionen Hektar zur gründlichen Aufbesserung vorzubereiten. Gen. Borodin bittet die Republikorganisationen, dem Gebiet mit Luzernesamen auszuhelfen.

Unter den Maßnahmen zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit gebührt dem Anlegen von Feldschutzwaldstreifen eine besondere Rolle. Im Gebiet sollen Waldschutzstreifen und Grünzonen um die Siedlungen und die Wasserreservoire auf einer Fläche von über 220 000 ha gepflanzt werden. Der Sekretär hält es für notwendig, einen Teil dieser Arbeiten den Forstwirtschaften zu übergeben.

(Fortsetzung auf S. 3)

VOM II. PLENUM DES ZK DER KP KASACHSTANS

(Fortsetzung von S. 2.)

In den Kustanajer Wirtschaften besteht die Möglichkeit, den bewässerten Ackerbau zu erweitern, hauptsächlich für Gemüse, Kartoffeln und Mais. Für den Wasserwirtschaftsbau sind jedoch zu wenig Mittel vorgesehen. In den Rayons Dshangildinski und Amangeldinski muß eine große Arbeit zur Entwässerung von versumpften Massiven geleistet werden. Dadurch kann die Heuproduktion vergrößert werden. Es ist Zeit, den Abfluß des Turgai-Flusses zu regeln, wodurch ebenfalls die Futterbasis gefestigt werden kann.

Der Vorsitzende des Karagandaer Gebietsvollzugskomitees, **B. Aschimow** spricht von der großen Bedeutung des Programms der Bodenmelioration, das vom Mai-Plenum vorgemerkt wurde. Für unser Gebiet, wo unbedeutende Mengen von Niederschlägen fallen, hat die Melioration eine außerordentlich große Bedeutung. Die Sowchose verfügen über 28 000 ha bewässerter Ländereien. Da wachsen Gemüse, Kartoffeln und teilweise Futterkulturen — Mais, Bohnen, mehrjährige Gräser.

Die Leiter und Fachleute der Wirtschaften arbeiten daran, die bewässerten Ländereien besser zu nutzen, die Produktion von Geiner Reihe von Berufsschulen zur Hektar zu vergrößern. Der Maisanbau muß bedeutend erweitert werden, ebenso der Anbau von gesäten Gräsern und Futterwurzelfrüchten auf den bewässerten Ländereien.

Im Gebiet, sagt Gen. Aschimow, ist ein großer Zuwachs der bewässerten Ländereien geplant, darunter auch auf Kosten des Kanals Irtysch—Karaganda. Dieser Zuwachs wird 40 000 ha ausmachen, wovon 7 000 ha im Jahre 1970 aus dem Kanal Wasser erhalten werden.

Der Redner lenkt die Aufmerksamkeit des Plenums darauf, daß die Projektierung von Bewässerungsnetzen unzulässig langsam vonstatten geht. Der Kanal wird angelegt, nach Zentralkasachstan kommt das Wasser des Irtysch, es besteht jedoch die Gefahr, daß der Entwurf eines Bewässerungsnetzes zu diesem Zeitpunkt nicht fertig sein wird. Er schlägt vor, die Spezialisierung einer Reihe von Berufsschulen zur Heranbildung von Fachleuten für die Wirtschaften, die bewässerte Ländereien haben, vorzusehen.

Im Gebiet gibt es 25 Millionen Hektar Weideland, wovon 9 Millionen Hektar für wasserversorgt gelten. Ein bedeutender Teil dieser Weiden wird auf Kosten der in Dürrejahren austrocknenden Flüsse, Seen und Quellen mit Wasser versorgt, und ihre Ausnützung ist nicht in jedem Jahr möglich. In der letzten Zeit wurden 740 Schacht- und Rohrbrunnen errichtet, 34 Teiche und Wasserbehälter, wodurch 2,2 Millionen Hektar Weideland mit Wasser versehen wurden. Das ist aber noch lange nicht genug. Das Territorium des Gebiets ist bezüglich der Wasservorräte schlecht erforscht. Die Schürfung führt der „Kasgiprowodchos". Die Expedition dieses Instituts ist jedoch mit Kadern, Bohrtechnik und Autotransport schlecht versorgt und besitzt keine Betriebsgrundlage. Auch die örtliche Bauorganisation „Kaswodstroi" ist ganz schwach, im vorigen Jahr erfüllte sie Arbeiten für 1,5 Millionen Rubel, während schon in den ersten zwei Jahren des Planjahrfünfts an die 7 Millionen Rubel zu verwenden sind. Das Gebiet benötigt einen großen spezialisierten Trust.

Über große Reserven für die Entwicklung des bewässerten Ackerbaus verfügt das Gebiet Alma-Ata, erklärte der Erste Sekretär des Alma-Ataer Gebietsparteikomitees, Gen. **A. Askarow.** Hier befindet sich über ein Drittel der bewässerten Ländereien der Republik. Im Laufe des Siebenjahrplans haben die Landwirte des Gebiets die Saatflächen erweitert und die Ernteerträge vergrößert, insbesondere von Zuckerrüben, Gemüse, Tabak, Obst und Weintrauben. Den größten Teil der Einkünfte erhalten die Sowchose und Kolchose der Ackerbauzone vom bewässerten Ackerbau.

Der Kolchos „40 let Kasachskoi SSR" hat durch Bewässerung neuer Ländereien die Zuckerrübenplantagen um das Doppelte vergrößert. Bis Ende des Planjahrfünfts will diese Wirtschaft die bewässerten Massive um fast 2 500 ha mit eigenen Mitteln vergrößern.

Der Sekretär des Gebietsparteikomitees vermerkte die Wichtigkeit einer gründlichen Verbesserung der Kultur des Ackerbaus und wies auf die Mängel bei der Nutzung der bewässerten Felder hin. Viele Partei- und Sowjetorgane, Fachleute der Landwirtschaft treffen an Ort und Stelle keine Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität eines jeden bewässerten Hektars. Der Abfluß der Wasserquellen wird nur zu 12 Prozent für die Bewässerung und andere Bedürfnisse ausgenützt. Das spricht von der unbefriedigenden Lage der Dinge in der Melioration. Es gibt bis jetzt auch nur äußerst wenig ingenieur-technische Irrigationssysteme.

Auf die Entwicklung des bewässerten Ackerbaus hat sich die grobe Verletzung der Fristen und Normen des Begießens negativ ausgewirkt sowie die Mängel in der Technik dieser Arbeit. Deshalb erhalten viele Wirtschaften viel weniger Produkte der Landwirtschaft, als es sein könnte.

Gen. Askarow teilte mit, daß das Karatal-Bewässerungssystem, das früher vernachlässigt und verfallen war, wiederhergestellt wird. Jetzt baut man hier auf einer Fläche von über 5 000 ha Reis an. Der Redner kritisiert das Institut „Kasgiprowodchos" dafür, daß es die Fertigstellung des Entwurfs des Sammel- und Dränagenetzes verzögert, was die weitere Nutzbarmachung des Karatalsystems hinausschleppen kann. Das Ministerium für Landwirtschaft, die Entwurfsorganisationen müssen die Fragen der Melioration operativer lösen.

Die Gebietsparteiorganisation, sagte Gen. Askarow, ist sich ihrer Verantwortung für die effektive Nutzung der bewässerten Ländereien bewußt, es gibt jedoch Fragen, deren Lösung in vielem von den republikanischen Organisationen abhängt. Die Partei- und Sowjetorgane des Gebiets sind bestrebt, die Produktivität der bewässerten Massive zu heben. Die Struktur der Saatflächen wurde überprüft, viele Tausende Hektar bewässerter Ländereien wurden in den Landwirtschaftsumlauf eingeschlossen, zum erstenmal wurden die Massive Tasmurunski und Bosoiski für die Bewässerung erschlossen.

Auf Grund der Beschlüsse des Mai-Plenums des ZK der KPdSU werden Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Melioration erarbeitet. Laut Vorangaben wird die Fläche der bewässerten Ländereien bis Ende des Fünfjahrplans 500 000 ha erreichen, die auf Kosten von Kapitalanlagen und eigener Mittel der Wirtschaften für die Bewässerung erschlossenen neuen Massive miteingerechnet. Die Saatflächen von Getreide, Zuckerrüben, Gemüse, Kartoffeln und mehrjährigen Gräsern werden vergrößert.

Die Kolchose und Sowchose des Gebiets stellen die Saatwechsel wieder her oder führen sie von neuem ein. Eine große Arbeit wird zur Chemisierung und durchgängigen Mechanisierung des Anbaus von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen, zur Einführung der fortschrittlichsten Bewässerungsmethoden geleistet. Heuer wurden große Massive durch armierte Furchen und mit Hilfe von Beregnungsanlagen bewässert. In den nächsten Jahren wird die Bewässerung eines Teils der Saaten, vorzüglich der Getreidekulturen, mit Maschinen bewerkstelligt. Dazu werden zusätzlich Hunderte Beregnungsanlagen benötigt. Eine nicht weniger wichtige Maßnahme wird eine großzügigere Verwendung von Pumpen für die Bewässerung sein.

Der Sekretär berichtet über die bevorstehende Umgestaltung der Bewässerungssysteme der Rayons der Vorstadtzone, vor allem an den Flüssen Talgarka, Issyk, Turgen, Kaskelenka. Leider wird die Projektierung der Bewässerungssysteme nicht komplexmäßig geführt, was zu einer nicht vollständigen Rückgabe der angelegten Mittel führen kann. Gen. Askarow hält es für notwendig, ein neues Entwurfsinstitut für den Bedarf der Melioration zu gründen. Er spricht von der Notwendigkeit, die Grundlage des Wasserwirtschaftsbaus zu festigen, die erfolgreiche Erfüllung der Arbeiten zwecks Auskleidung der Kanäle zu sichern, die Lieferungen von montierbarem Eisenbeton zu vergrößern.

Eine wichtige Bedingung für die Entwicklung der Bodenmelioration ist die richtige Ingenieurleitung dieser Sache. In vielen Wirtschaften jedoch verfügen Menschen über das Wasser, die sich nicht immer im System des bewässerten Ackerbaus auskennen. Deshalb werden die fortschrittlichen Methoden der Bewässerung äußerst langsam eingebürgert, und nicht selten verfallen die besten Massive der Wassererosion. In den Wirtschaften der bewässerten Zone fehlt der Posten des Chefingenieur-Hydrotechnikers, der aber nötig ist. Oft arbeiten Hydromelioratoren mit Hoch- und Mittelfachschulbildung nicht in ihrem Fach. Die Vorbereitung von Ingenieuren-Hydrogeologen muß erweitert werden.

Gen. Askarow bittet, die Lösung der Frage über die Erschließung des Mündungsgebiets des Flusses Ili für den Reisanbau zu beschleunigen. Er teilt mit, wie im Laufe des Planjahrfünfts die Weiden genutzt werden. Eine bedeutende Rolle wird hier der Verbesserung der Gräsersamenzucht beigemessen.

Der Sekretär des Gebietsparteikomitees erklärt, daß die Kolchose und Sowchose des Gebiets den Planauftrag des Staates bezüglich des Getreideverkaufs bedeutend überbieten werden.

Dann tritt der Erste Sekretär des Ksyl-Ordaer Gebietsparteikomitees, **M. B. Iksanow**, auf. Er betont, daß die Landwirtschaftsproduktion des Gebiets voll und ganz auf dem bewässerten Ackerbau beruht, und erzählt von dem großen Ausmaß des Wasserwirtschaftsbaus in der Niederung des Flusses Syr-Darja. Das gibt die Möglichkeit, den Reisanbau von Jahr zu Jahr zu erweitern, die Hektarerträge zu steigern. In diesem Jahr haben die Landwirte des Gebiets Ksyl-Orda diese wertvolle Grützekultur fristgemäß und mit bester Güte der Arbeit gesät. Viel mehr Plantagen stehen unter Wasser, als im vorigen Jahr. Der Reis ist eine der einträglichsten landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Die Einkünfte der Wirtschaften des Gebiets von seiner Produktion übertreffen um einige Male die, die es vor einigen Jahren gab.

Vor dem Gebiet haben sich nach dem XXIII. Parteitag und dem Maiplenum des ZK der KPdSU gewaltige Perspektiven eröffnet. Im Planjahrfünft werden 120 000 ha Reisplantagen mit einem modernen Irrigationssystem in Betrieb genommen. Das Ksyl-Ordaer Linksufer-Massiv wird voll und ganz erschlossen. Auf den Ländereien dieses und anderer Massive entstehen Dutzende neuer Reisbauwirtschaften. Eine weitere, nicht weniger wichtige Aufgabe muß gelöst werden — wie der Hektarertrag im Durchschnitt auf 35—40 Zentner gebracht werden kann.

Der Sekretär des Gebietsparteikomitees weist darauf hin, wie außerordentlich wichtig die meliorative Verbesserung der bewässerten Ländereien ist. Das alte Irrigationsnetz muß auf ausgedehnten Massiven umgebaut und teilweise umgeplant werden. Davon war in den vergangenen Jahren schon des öfteren die Rede, die Sache kommt aber nicht vorwärts. Man kann auch die unbeständige Wasserentnahme aus dem Fluß Syr-Darja nicht dulden. Dutzende Jahre haben die Kolchose ihre innerwirtschaftlichen und zwischenwirtschaftlichen Bewässerungskanäle ohne entsprechende technische Begründung gebaut, ein Sammel-Dränagenetz wurde überhaupt nicht angelegt. Es fehlen auch viele andere hydrotechnische Anlagen. Gen. Iksanow spricht von der Notwendigkeit, mit der Verunkrautung und Versumpfung der Ländereien Schluß zu machen. In Verbindung damit, muß die Abfassung der Entwurfsdokumentation entschieden verbessert werden, was für das Institut „Kasgiprowodchos" zu einer vordringlichsten Aufgabe werden muß.

Die Ministerien für Melioration und Wasserwirtschaft, für Landwirtschaft, die Entwurfsinstitutionen müssen schneller praktische Schlüsse aus den Beschlüssen des XXIII. Parteitags und des Mai-Plenums des ZK der KPdSU ziehen, sagte der Sekretär des Gebietsparteikomitees. Sie müssen ihre Arbeit umbauen und zwar so, daß die Aufbesserung und Wiederherstellung der Bodenfruchtbarkeit zu einer der wichtigsten ihrer Sorgen wird. Berechnungen haben erwiesen, daß man allein durch meliorative Verbesserung der bewässerten Ländereien einen Erntezuschlag von 7—10 Zentner je Hektar erhalten kann. Das ist doch eine riesige Menge an Reis! Genosse Iksanow bittet, die Aufstellung von Plänen, Entwürfen, Bauplänen zu beschleunigen und ihre Güte zu verbessern.

Im Planjahrfünft das Ksyl-Ordaer Linksufer-Massiv voll und ganz erschließen, die Bauarbeiten auf dem Kasalinsker Massiv abschließen, den Bau des Jany-Kurgansker Staudamms beginnen und den fruchtbaren Ländereien der Jany-Kurgansker und Tschiilisker Massive das lebenspendende Naß zuführen — diese Pläne eines niedagewesenen Maßstabs sind ganz real. Um sie erfolgreich zu verwirklichen, muß vor allem das Mißverhältnis zwischen der Irrigations- und wirtschaftlichen Erschließung der Ländereien abgeschafft werden. Der „Glawrissowchosstroi" erschließt die neuen Ländereien nicht komplexmäßig, läßt das Problem der Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen der Landwirtschaft ganz außer acht. Er tritt eigentlich nur als wasserwirtschaftliche Bauorganisation auf. Dabei kann das Verzögern mit der wirtschaftlichen Erschließung der Ländereien zu Versalzungen und zum Ausfall zur Irrigation vorbereiteten Ländereien aus dem landwirtschaftlichen Umlauf führen.

Es gibt auch Unterlassungen in der Reihenfolge der Irrigationsarbeiten. Schon längst wurde die erste Folge des Ksyl-Ordaer Linksufer-Hauptkanals gebaut. In seiner Nähe haben sich die Reisplantagen sehr erweitert, es ist Zeit, die Durchlaßfähigkeit des Kanals zu vergrößern. Dafür gibt es jedoch nicht einmal eine Entwurfsdokumentation. Millionen Kubikmeter Erde sind hier auszuheben und große hydrotechnische Anlagen zu bauen.

Gen. Iksanow betont die Bedeutung der alten bewässerten Ländereien, die Notwendigkeit, auch von ihnen eine große Rückgabe zu erzielen. Er bittet das Staatliche Plankomitee und das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik, dem Gebiet bei der Festigung der Reisbauwirtschaften Hilfe zu erweisen, sie mit der Entwurfsdokumentation zu versehen. Ohne dies kann man die Bodenbewässerung auf moderne Art nicht verbessern und Sammel-Dränagenetze schaffen.

Wir haben schon oft die Frage gestellt, sagte der Sekretär des Gebietsparteikomitees, bezüglich der Schaffung einer Lehranstalt zur Vorbereitung von Fachkräften für den Reisanbau, eines Werks, das Maschinen für die Reisplantagen mit Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse produzieren wird, eines wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Probleme des Reisanbaus. Das Staatliche Plankomitee und andere republikanische Organisationen sind berufen, sich aufmerksamer zu den lebenswichtigen Forderungen zu verhalten.

Gen. Iksanow teilte mit, daß die Bemühungen der Landwirte und Viehzüchter des Gebiets Ksyl-Orda darauf abzielen, den Plan-Auftrag des Staats bezüglich des Verkaufs von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Produkten im ersten Jahr des Planjahrfünfts zu überbieten. Von je hundert Mutterschafen hat man im Durchschnitt 110 Lämmer erhalten, die Erfüllung des Halbjahresplans des Verkaufs der wichtigsten Produkte des Feldbaus und der Viehzucht wird abgeschlossen.

Um im neuen Planjahrfünft den Plan des Getreideverkaufs an den Staat zu erfüllen, müssen die Wirtschaften der Republik alljährlich im Durchschnitt 10 Zentner Weizen und andere Getreidekulturen vom Hektar erhalten, statt 7,2 Zentner, wie es in den vergangenen fünf Jahren war. So erklärte auf dem Plenum der Minister für Landwirtschaft, Genosse **M. G. Roginez.** Das Ministerium und seine Organe haben wissenschaftlich begründete Empfehlungen bezüglich des Ackerbausystems erarbeitet. Für jede Boden-Klimazone sind die am besten annehmbaren Saatwechsel festgesetzt. Bei ihrer Einführung können Düngemittel, die besten Pflanzensorten, fortschrittliche Verfahren der Bodenbearbeitung effektiv angewandt und Maßnahmen zur Bekämpfung der Erosion, des Unkrauts und der landwirtschaftlichen Schädlinge verwirklicht werden.

Der Minister betonte, daß die Reinbrache es ermöglicht, den größten Hektarertrag zu erzielen, wobei die Gestehungskosten die allergeringsten sind. Leider verhält man sich in vielen Wirtschaften immer noch falsch zu der Brache, so in den Gebieten Alma-Ata, Dshambul, Aktjubinsk, Uralsk, Tschimkent, wo der Plan des Umbruchs der Brache nicht erfüllt wurde.

Genosse Roginez berichtete über die aktive Einbürgerung in die Praxis des Systems der Bodenbearbeitung ohne Streichbrett, wobei die Stoppeln an der Oberfläche bleiben. In den der Winderosion ausgesetzten Rayons werden Fruchtwechsel zum Schutz des Bodens, streifenweise Verteilung der Kulturen eingeführt. Von der Erosion stark mitgenommene Böden werden mit mehrjährigen Gräsern besät. Ein Fünfjahrplan der Entwicklung der Samenzucht wurde erarbeitet, der es ermöglicht, die Sowchose und Kolchose voll und ganz mit Samen höchster Reproduktion zu versorgen. Von Jahr zu Jahr steigt die Anwendung von Düngemitteln und Giftchemikalien.

Der Minister weist darauf hin, daß in den letzten fünf Jahren ausgedehnte Massive Ackerland für die Landwirtschaftsproduktion außer Gebrauch gesetzt wurden. Oft werden sogar bewässerte Ländereien für Baustellen abgetreten. Es gibt Fälle, da Betriebe, verschiedene Organisationen und einzelne Personen eigenmächtig Landstücke einnehmen, die Schuldigen jedoch nicht zur Verantwortung gezogen werden. Manchmal bleiben große Flächen fruchtbaren Landes unbegründet vernachlässigt liegen. Eine große Arbeit steht bevor, um Ordnung zu schaffen in der Ausnützung von Ackerland und Weiden.

Genosse Roginez gab zu, daß die im Bericht enthaltene Kritik des Ministeriums und seiner Organe für die Mängel bei der Ausnützung der bewässerten Ländereien berechtigt ist. Es werden Maßnahmen zur Beseitigung der Unterlassungen getroffen. In den Landwirtschaftsumlauf werden unbenützte Massive mitaufgenommen. Es wurden viele spezielle Arbeitsgruppen und Brigaden zur Saatpflege der Getreidekulturen organisiert, die materielle Interessiertheit der Begießer an der Erzielung hoher Ernten wird gefördert.

Das Wort wird dem Vorsitzenden des Vollzugskomitees des Pawlodarer Gebietssowjets der Deputierten der Werktätigen **D. Dshangosin** erteilt. In den Verhältnissen des Gebiets, sagt er, ist es unmöglich, ohne Schutz vor der Winderosion die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhalten und zu vergrößern. In den letzten Jahren wird ein Komplex von Maßnahmen zum Schutz vor der Erosion durchgeführt. Dazu gehört die Bodenlockerung ohne Streichbrett, wobei die Stoppeln stehenbleiben, die streifenweise Verteilung der Kulturen, die Wiesenbildung auf von der Erosion stark mitgenommenen Landstücken. Die Saaten mehrjähriger Gräser, vorzüglich von Shitnjak nehmen fast eine halbe Million Hektar ein. Diese Flächen werden künftig noch ausgedehnt werden. Es mangelt in den Wirtschaften an Bodenkundlern und Landmessern. Der Redner bittet die Republikorganisationen, in dieser Hinsicht Hilfe zu erweisen.

Das Gebiet Pawlodar hat eine Fläche von 8 146 ha, die richtig bewässert wird. Der Sowchos „Tschernojarski" pflanzt auf bewässerten Flächen Kartoffeln, Gemüse, Getreidekulturen, mehrjährige Gräser. Die Bestarbeiter der Wirtschaft erhalten hohe Erträge. Die Ausnützung der Pumpstation wurde dem System des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft auferlegt, die Ausnützung des Bewässerungsnetzes jedoch — der Sowchosdirektion. Diese doppelte Unterstellung erschwert die Arbeit. Genosse Dshangosin hält es für zweckmäßig, dem Sowchos die Ausnützung der Pumpstation zu überlassen.

Das Gebiet verfügt über unterirdisches Wasser, das für die Bewässerung von 50 000 ha reicht. Der Redner stellt in Verbindung damit die Frage über die Notwendigkeit, die Oasebewässerung in den Sowchosen und Kolchosen großzügiger anzuwenden. Der Bau der Pawlodarer Gruppenwasserleitung ist für fünf Jahre geplant. Im Hinblick auf den großen Bedarf an Wasser bittet er, in den Fünfjahrplan auch die Errichtung der Jermakowsker Gruppenwasserleitung einzuschließen, und unterstützt den Vorschlag, im Ministerium für Landwirtschaft eine Hauptverwaltung für rationelle Ausnützung und Wasserversorgung der Weiden, Ausnützung der wasserwirtschaftlichen Anlagen mit entsprechenden Unterabteilungen in den Gebieten zu gründen.

Der Direktor des Instituts für Hydrogeologie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, Genosse **U. Achmedsafin**, teilt mit, daß die Prognosekarten des artesischen und Grundwassers, die von der Akademie in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Geologie zusammengestellt wurden, die Vorstellung von der Hydrogeologie Kasachstans völlig verändern. Auf den unabsehbaren Weiten und Wüsten und Trockensteppen mit einer Fläche von etwa 2 Millionen Quadratkilometer wurden an die 70 artesische Becken und viele Grundwasserströme entdeckt.

Das meiste unterirdische Wasser befindet sich in den Gebieten Alma-Ata, Dshambul, Tschimkent und Ksyl-Orda, die für die Organisierung des bewässerten Ackerbaus und die Wasserversorgung ausgedehnter Weideländereien günstige Boden- und Klimaverhältnisse aufweisen. Allein in den artesischen Becken der Ili-, Mujunkum- und Ksylkumniederungen, des westlichen Teils der Betpak-Dala gibt es in einer Tiefe von 200—500 m 20 mal mehr unterirdisches Hochdruck- und selbstausfließendes Wasser, als der Balchasch enthält. Das ist ausreichend zur Bewässerung von 600 000 ha. Riesige unterirdische Reservoire an schwachsalzigem und Süßwasser gibt es in den unendlichen Sandwüsten. 500 Kubikmeter Grundwasser in der Sekunde können hier ausgenützt werden, so groß sind die Vorräte. Das Grundwasser, das leicht durch Schachtbrunnen und kleine Rohrbrunnen zu gewinnen ist, kann großzügig zur Wasserversorgung der Weiden und Tränken des Viehs, sowie zur Wasserversorgung der Viehzüchter ausgenützt werden.

In Westkasachstan, wo es bedeutende für der Bewässerung und Wasserversorgung taugliche Landmassive gibt, sind auch an die 24 Prozent der unterirdischen Wasservorräte der Republik konzentriert. Wie in den südlichen Rayons, kann man auch hier das artesische Wasser zur Oasebewässerung, zur Berieselung der Weiden und Wasserversorgung der Kolchose und Sowchose ausnützen.

Im Westen nimmt das Grundwasser große Flächen ein, und zwar in den Sandmassiven am Aralsee, in der Karakumwüste am Kaspisee, in den Großen und Kleinen Barssuki und in anderen, wo es in einer Tiefe von 3—5 bis 20—30 m anzutreffen ist. Dieses Wasser kann vor allem zur Berieselung der Weiden ausgenützt werden. In der Priaralsker Versuchsstation nützt man sie erfolgreich auch dazu aus, hohe Ernten an Kartoffeln, Wassermelonen und Melonen, Luzerne und anderen Nutzpflanzen zu erzielen.

Ungefähr 16 Prozent des unterirdischen Wassers Kasachstans ist in Zentral- und Nordkasachstan konzentriert, wo es ausgedehnte fruchtbare Landmassive gibt. Druck- und Hochdruckwasser mit befriedigenden Eigenschaften gibt es in den Irtysch- und Tobol-Ubaganniederungen, teilweise im Rayon Kellerowski, Gebiet Koktschetaw. Die Ausströmungsmenge der Springbrunnen erreicht beim Irtysch im Gebiet Pawlodar 20—30 Liter in der Sekunde. In den der Winderosion ausgesetzten Gebieten kann man auf vielen Tausenden Hektar bewässerte Oasen, Waldschutzpflanzungen schaffen und andere Maßnahmen zum Schutz gegen die Erosion verwirklichen.

In Zentralkasachstan sind die Erdriß-, Karst- und Grundwässer von Interesse. Sie liegen nicht tief und sichern große Ausströmungsmengen. In den Gebiets- und Kleinhügelrayons Ostkasachstans zirkulieren Rißwässer, die auf bedeutenden Flächen zur Bewässerung ausgenützt werden können.

In den nächsten zehn Jahren, sagt der Gelehrte, kann man mit unterirdischem Wasser mindestens 70—100 tausend Hektar Ackerland bewässern und gesicherte Ernten auf diesen Flächen erzielen. Im Laufe des Planjahrfünfts können 30 Millionen Hektar Weideland beriesselt, 40—50 tausend Hektar mit Wasser für die Oasebewässerung versorgt und auf einer Fläche von 35 000 ha garantierte Ernten erzielt werden.

Zur Bewässerung müssen in erster Reihe artesische Brunnen mit einer hohen Produktivität ausgenützt werden. Um die unterirdischen Wasservorräte schneller in den Dienst der Melioration zu stellen, muß in der Republik eine große spezialisierte Verwaltung für den Bau von Wasserfassungsanlagen und den Ausnützungsdienst geschaffen werden. Es wäre zweckmäßig, in dieser Verwaltung einen Bohrtrust zu haben. Der Kasachische Hydrogeologische Trust muß mit Kadern und Technik verstärkt und verpflichtet werden, neben Geländeaufnahmen mit Schürfung, auch Bohrungen und die Ausrüstung der Nutzungsbohrlöcher für die Melioration und Berieselung zu verrichten.

Das Wort erhält **Ch. Sch. Bekturganow**, der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Aktjubinsker Gebietssowjets der Deputierten der Werktätigen. Jeder Hektar muß rascher ertragreich gemacht werden, man muß die größte Rückgabe von jedem Hektar erzielen. In unserem Gebiet, sagt der Redner, werden die Materialien des Plenums des ZK der KPdSU in den Parteiorganisationen, in Versammlungen der Werktätigen allseitig besprochen. Die Kolchose und Sowchose erarbeiten Maßnahmen, die auf die Erfüllung der Beschlüsse des Plenums des ZK gerichtet sind.

Das Gebiet verfügt über unermeßliche Ackerflächen, die es ermöglichen, die Produktion an Getreide, Fleisch, Milch und Wolle rapid zu vergrößern. Durch die Melioration kann der Boden mit maximalem Vorteil genutzt werden. Besonders wichtig ist die Schaffung einer sicheren Futterbasis für die wachsenden Viehherden durch die Wasserversorgung der Weiden.

Leider gibt es beim Wasserwirtschaftsbau große Mängel, die Mittel dafür werden ohne entsprechende wissenschaftliche Argumentation ausgenützt. Der Bau von Bewässerungsanlagen stößt auf Schwierigkeiten, weil die hydrogeologischen Verhältnisse nicht genügend erforscht sind. Die Objekte sind schlecht mit Entwurfs- und Voranschlagsdokumenten versorgt.

Obwohl bedeutende Flächen im Gebiet für bewässert gelten, leidet die Viehzucht großen Mangel an Wasser, besonders im Sommer. Die Weiden des Gebiets sind wenig produktiv, es wird jedoch wenig für ihre Verbesserung getan. Um genügend Heu zu beschaffen, müssen die Kolchose und Sowchose jährlich über drei Millionen ha Weiden mähen. Das kostet großen Mittel- und Zeitaufwand.

Im Gebiet gibt es bedeutende Flächen mit Limanbewässerung, ihre Ertragsfähigkeit ist jedoch gering. Der Hauptgrund besteht darin, daß es keinen richtigen Nutzungsdienst der Limansysteme gibt. Es mangelt an Mechanismen und Fachleuten in den Wirtschaften. Schacht- und Rohrbrunnen gibt es nicht wenig, jedoch in vielen Wirtschaften kommt man mit der technischen Pflege derselben nicht zurecht. Der Redner hält es für notwendig, einen Nutzungs- und Reparaturdienst der Bewässerungsanlagen zu schaffen. Das Gebiet benötigt eine mächtige Bauorganisation, die jene gewaltigen Mittel verwerten könnte, die der Staat für den Wasserwirtschaftsbau bewilligt.

Die Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane der Gebiete und Rayons der Republik wurde schon wiederholt auf die ernsten Mängel in der Produktion von Getreide, hauptsächlich Weizen auf bewässerten Ländereien gerichtet, sagte der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, Genosse **S. M. Sarsembajew.** Die Erweiterung der Anbaufläche für Getreide auf bewässertem Boden, das ist die größte Reserve zur Steigerung der Getreideproduktion.

In diesem Jahr wurden große Irrigationsarbeiten zur Vorbereitung von zusätzlichen Flächen für die Saat von Weizen, Reis und anderer Kulturen durchgeführt. Um eine ununterbrochene Wasserverabfolgung zur Bewässerung zu sichern, wurden Tausende hydrotechnische Anlagen renoviert, Millionen Kubikmeter Boden ausgehoben. Es wurden spezialisierte Brigaden und Gruppen zur Bearbeitung der Getreidekulturen auf bewässerten Ländereien organisiert. Es wird das Progressivsystem der Entlohnung für die Begießer eingeführt. Besonders weite Verbreitung finden diese Maßnahmen in dem Siebenstromgebiet.

Und dennoch, unterstreicht der Minister, ungeachtet eines gewissen Umschwungs in der Vorbereitung zur Bewässerung, eines hinreichenden Wasservorrats und Verbesserung der Arbeitsorganisation, sind in dieser Sache ernste Unterlassungen noch nicht beseitigt. Der Plan der Bewässerung ist erst zu 60 Prozent erfüllt. Besonders schlecht ist es damit in den Gebieten von Ostkasachstan, Alma-Ata, Dshambul und Ksyl-Orda bestellt. In vielen Rayons ist der Koeffizient der Ausnutzung der Feuchtigkeit auf den Feldern äußerst niedrig. Obgleich die Sommertemperaturen sehr hoch sind, wird nicht in allen Wirtschaften die ununterbrochene Tag- und Nachtbewässerung vorgenommen, die spezialisierten Brigaden und Gruppen sind nicht völlig komplettiert. Viele Begießer sind noch nicht mit Berufskleidung und Inventar versehen.

Bei weitem nicht überall ist eine wirksame Kontrolle über die Qualität der Bewässerung eingeführt, praktiziert man die Übernahme der Felder durch die Begießer. Ungenügend wird die Erfahrung der Besten propagiert. Es ist notwendig, sofort in allen Kolchosen und Sowchosen Zonen der ununterbrochenen Tag- und Nachtbewässerung zu organisieren. Man darf es nicht zulassen, daß auf bewässertem Ackerland-Massive im Verlauf der Vegetationsperiode nicht einmal begossen werden.

Genosse Sarsembajew sagt ferner, daß es in der Republik noch sehr wenig Flächen mit Limanbewässerung gibt, obwohl sie es ermöglichen, sogar in Dürrejahren hohe Ernteerträge von Gräsern und anderen Futterkulturen zu erreichen. Berechnungen wissenschaftlicher und Projektorganisationen beweisen, daß die Limanflächen bis auf drei — dreieinhalb Millionen Hektar gebracht werden können. Diese Sache muß nicht nur mit Kräften der wasserwirtschaftlichen Organisationen, sondern auch mit Mitteln der Sowchose und Kolchose selbst entwickelt werden.

Der Minister erkannte die im Referat des Gen. M. B. Beissebajew ausgesprochene Kritik als richtig an. Für den Wasserwirtschaftsbau werden große Mittel bereitgestellt, jedoch werden sie schlecht verwertet. Besonders rückständig sind darin die Gebiete Ostkasachstan, Dshambul, Nordkasachstan und Tschimkent.

Das Ministerium ergreift Maßnahmen zur Verbesserung des Kapitalbaus, in die Gebiete wurden Mechanisatoren geschickt, um die zwei- und dreischichtige Arbeit der Maschinen zu sichern, zusätzlich wurden materielle Ressourcen bereitgestellt. Es wurden der neue Bautrust im Gebiet Kustanai geschaffen, Baumontagetrusts im Gebiet Alma-Ata und mechanisierte Kolonnen in den Gebieten Pawlodar, Kustanai, Zelinograd und Karaganda. Bei der Verwaltung der Bewässerungssysteme sind Reparatur-Baugruppen organisiert worden. Es ist die Rekonstruktion der Betriebsbasis des Wasserwirtschaftsbaus vorgesehen.

Gen. Sarsembajew gibt der Beunruhigung im Zusammenhang mit der ungenügenden Versorgung des Wasserwirtschaftsbaus mit Eisenbeton, mit der Schwäche der Reparaturbasis Ausdruck. Die erdaushebende Technik muß außerhalb Kasachstans repariert werden.

Um den Irrigationsbau mit Projektdokumentation zu versorgen, sagt der Minister, ist Hilfe von Seiten des Staatsplans und des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, des Ministeriums für Bauwesen, für Bautätigkeit auf dem Lande, der Baumaterialienindustrie und anderer Organisationen nötig.

Der Vorsitzende der republikanischen Vereinigung „Kasselchostechnika", Gen. **N. Ch. Sabeshanski** sagte, das der Arbeitsumfang der mechanisierten Meliorationsabteilungen noch äußerst unbedeutend ist. Die Analyse ihrer Tätigkeit stellte fest, daß viele Reserven unausgenützt sind, daß die Technik dieser Abteilungen noch schwach angewandt wird, daß die Produktivität des Baggers und des Schrappers niedrig ist. Viele Abteilungen sind nicht ständig ausgelastet und anstatt sich mit Meliorationsarbeit zu beschäftigen, arbeiten sie am Bau, Wegausbesserung usw. Meistenteils werden die Maschinen nur in einer Schicht ausgenützt, oft stehen sie ohne Arbeit wegen schlechter Bedienung und Fluktuation der Arbeitskräfte. In den Abteilungen gibt es nicht wenig veraltete Technik, ihre Tätigkeit hemmt auch das Nichtvorhandensein der Projektkosten-Voranschlagsdokumentation.

Der Umfang der mechanisierten Meliorationsarbeiten kann und muß vergrößert werden. Mit Kräften der Abteilungen müßten durch Verträge mit Sowchosen, Kolchosen und anderen Organisationen Planierungs- und Erdaushebungsarbeiten durchgeführt, das Bewässerungsnetz ausgebessert, Gesträuch ausgerodet, Wiesen und Weiden verbessert, kleine Teiche, Wasserbehälter und Pumpanlagen angelegt werden.

Es ist notwendig, die alten mechanisierten Abteilungen zu festigen und neue zu schaffen. Es ist zweckmäßig, wenigstens eine von ihnen in jeder vereinigten Vereinigung „Kasselchostechnika" zu haben.

Die Kollektive der „Kasselchostechnika" beschäftigen sich noch äußerst wenig mit der Wasserversorgungsorganisierung der Viehfarmen. Wenn man die Baumontagevorwaltungen mit Bohrmaschinen, Brunnengräbern, Baggern und anderen Maschinen ausrüstet, so können sie in großem Ausmaß Schacht- und Rohrbrunnen bauen; Wasserleitungen anlegen, alle Arbeiten auf den Farmen komplex mechanisieren.

Der „Kasselchostechnika" steht bevor, richtig den Bedarf der Kolchosen, Sowchosen und Wasserwirtschaftsorganisationen an Maschinen und Materialien festzustellen, den rechtzeitigen Empfang und die Realisierung der bereitgestellten Fonds zu sichern. Im Zusammenhang damit bittet der Redner, sorgfältig an die Aufstellung der Anforderungen heranzugehen. Er weist auf die ungenügende Bekämpfung der Winderosion des Bodens in vielen Wirtschaften hin. Deren Leiter beruf

VOM II. PLENUM DES ZK DER KP KASACHSTANS

(Schluß von S. 3)

das Gebietsvollzugskomitee werfen schon lange die Frage über die Errichtung des Araltjubinsker Bewässerungssystems an der Emba auf. Dieses Objekt ist für die erdölhaltigen Rayons von Makat, Emba und teilweise Mangyschlak von einer besonderer Wichtigkeit. Jedoch erreichten es das Staatliche Planungskomitee und das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik unter verschiedenen Vorwänden, daß das Araltjubinsker System konserviert wurde. Genosse Kubaschew, bittet, die Frage über die Wiederaufnahme seiner Errichtung zu lösen.

Der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees spricht weiter ausführlich über das Problem der Weidenbewässerung. Es ist vorgesehen, umfangreiche Arbeiten zu verwirklichen, und sie werden trotzdem nicht ausreichen. Millionen Hektar Winterweiden werden für lange Zeit unbewässert bleiben. Es sei gesagt, bemerkt Genosse Kubaschew, daß die unbewässerten Weiden noch unzureichend untersucht sind, es fehlen die nötigen Projekte. Deshalb will das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft den Bau von neuen Objekten hauptsächlich auf Flächenabschnitten mit zeitweiligen Brunnen führen. Aus unerklärlichen Gründen ist die Errichtung von Wasserleitungen auf Weiden nicht geplant.

Zur Entwicklung der Wasserwirtschaft des Gebiets sind in den fünf Jahren nicht wenig Mittel vorgesehen. Doch uns beunruhigt ernst deren Nutzung durch die wasserwirtschaftlichen Bauorganisationen. Der wachsende Arbeitsumfang erfordert beschleunigte Tempos zur Schaffung der Basis für die Bautätigkeit. Darin sollen uns die spezialisierten Organisationen der Republik helfen.

In vielen Rayons des Gebiets sind die unterirdischen Wasserressourcen die einzige Wasserversorgungsquelle. Besonders groß sind diese Ressourcen in den Rayons Emba und Mangistau. Leider ist die Erschürfung der unterirdischen Gewässer noch schlecht organisiert. Langsam wird die Frage über die Wasserversorgung des Industrierayons Mangyschlak gelöst. Hier sind nicht wenig unterirdische Wasserquellen und Möglichkeiten zur Oasenberieselung und Bewässerung der Weiden vorhanden.

Zur Entwicklung des bewässerten Ackerbaus in Kasachstan, insbesondere der Reisproduktion, haben die Gebiete Ksyl-Orda, Tschimkent und Alma-Ata eine große Bedeutung, erklärte der Stellvertreter des Chefs „Glawrissowchosstroi" Genosse **E. CH Gukassow.** In diesen Gebieten soll ein großer Umfang der Arbeit von der Hauptverwaltung ausgeführt werden. Sie beschäftigt sich mit der Irrigation des Ksyl-Ordinsker Linksufer-Massivs, der Wasserbauzentrale von Kasalinsk, beendet die Errichtung des Staubeckens von Tschardarinsk mit Wasserkraftstation.

Der Redner erkennt die im Bericht des Genossen Bejssebajew enthaltene Kritik des „Glawrissowchosstroi", der äußerst langsam eine Industriegrundlage des Bauwesens schafft, als gerecht an. Der Plan der Bau-Montagearbeiten für fünf Monate dieses Jahres ist bei weitem nicht erfüllt. Dieses erklärt sich durch die unbefriedigende Organisierung der Sache und durch schlechte Auswertung der Erdaushebe- und anderer Maschinen.

Genosse Gukassow sagt, daß die Hauptverwaltung in diesem Jahr bedeutend mehr Maschinen erhalten hat als früher, jedoch man spürt einen großen Mangel an Baumaterial für die Wände, an montierbarem Eisenbeton. Die Objekte werden schlecht mit Entwurfs- und Voranschlagsdokumentation versorgt. Nur das Massiv von Arys-Turkestan und die Wasserbauzentrale von Kasalinsk haben im nötigen Ausmaß Entwurfs- und Voranschlagsdokumentation.

Vor „Glawrissowchosstroi" sind große Aufgaben in der Entwicklung des bewässerten Ackerbaus in Kasachstan und der Komplexerschließung der Massive gestellt. Der Umfang der Erdarbeiten im Jahrfünft wird auf mehr als eine Milliarde Kubikmeter berechnet. Im Zusammenhang mit diesem sollen sich die Kapazitäten der Industriebasis der Hauptverwaltung in den nächsten Jahren um einige Mal vergrößern. Dazu ist die Hilfe der republikanischen Organisationen notwendig. Man müßte, sagt Genosse Gukassow, das Staatliche Plankomitee der Republik beauftragen, sich mit den Bedürfnissen des „Glawrissowchosstroi" bekanntzumachen. Er bittet, das Ministerium für Bauwesen der Kasachischen SSR zu beauftragen, alle Arbeiten zur Errichtung von Wohnungen auf den Industriebasen von Ksyl-Orda, Turkestan und Tschardara zu verrichten; dem Ministerium für Montage- und spezielle Bauarbeiten der Republik die Ausführung aller speziellen Arbeiten zu übergeben.

Da die Hauptverwaltung mit den Arbeiten in den noch nicht erschlossenen und unbewohnten Gebieten beauftragt wurde, ist es erforderlich, sich um die Werbung von Arbeitskraft zu kümmern, Maßnahmen zum materiellen Ansporn der eingeladenen Arbeiter und Spezialisten und der Schaffung der kulturellen und Lebensverhältnisse auszuarbeiten. Der Redner macht den Vorschlag, in der Republik noch ein Institut für Projektierung der Irrigationssysteme zu bilden und es in Ksyl-Orda unterzubringen. In der Republik gibt es nicht wenig Ingenieure-Hydrotechniker, die im System der Wasserwirtschaft arbeiten. Man muß sie zum Entwurf von Wasserobjekten heranziehen. Weiter unterstreicht Gen. Gukassow die Bedeutung der Qualität der Planierung der Reisfelder. In dieser Sache muß man sorgfältig die örtlichen Bedingungen in Betracht ziehen.

In den Debatten trat auch der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, Genosse **J. J. Alexejewski** auf.

Mit einer großen Rede trat auf dem Plenum der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse **D. A. Kunajew**, auf.

In dem angenommenen Beschluß ruft das Plenum die Kommunisten und Komsomolzen, die Kolchosbauern, die Sowchosarbeiter und Fachleute, alle Schaffenden des Landes, die Arbeiter der Industriebetriebe, die Bauorganisationen, die wissenschaftlichen Forschungsanstalten der Republik auf, einen aktiven Kampf um die praktische Verwirklichung der vom Mai-Plenum des ZK der KPdSU vorgemerkten Maßnahmen zur breiten Entwicklung der Bodenmelioration zur Erhaltung hoher und stabiler Ernten an Getreide und an anderen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen zu entfalten und auf dieser Grundlage neue Erfolge in der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft zu erzielen.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans behandelte eine Organisationsfrage. In Übereinstimmung mit dem Statut der KPdSU reorganisierte das Plenum das Präsidium des ZK der KP Kasachstans in das Büro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans hat seine Arbeit abgeschlossen.

Trotz Verspätung

Dieser Tage brachte Viktor Kurotschkin, Lokführer des Pawlodarer Depots der Kasachischen Eisenbahn, den von ihm geführten Lastzug mit Verspätung zur Bestimmungsstation. Anstatt eines Verweises erwartete ihn dort aber eine Belobigung. Was war auf der Strecke passiert?

Kurotschkin führte wie immer einen Schwerlastzug. Ungeachtet des riesigen Gewichtes von 4 300 Tonnen traf der Zug auf allen Zwischenstationen streng fahrplanmäßig ein.

Plötzlich sah er im Licht des Lokscheinwerfers bei einer Chausseeüberfahrt in der Steppe die Figur eines Kindes. In der Nähe gibt es doch keine Wohnungen, war der erste Gedanke des Lokführers. Woher kommt in der Steppe das Kind? Und schon betätigte er den Bremshebel.

Der Zug hielt an. Zusammen mit dem Zugsbegleiter stürzte er zu der Überfahrt. Dort stand an einem Telegraphenmast geklammert ein von Kälte und Angst zitternder Bube. Sein Gesicht war tränenüberströmt.

Ohne lange zu reden hüllte Kurotschkin das Kind in seinen Eisenbahnermantel und trug es im Laufschritt zum Führerstand der Lokomotive. Dort gaben sie dem Kleinen heißen Tee aus der Thermosflasche und etwas zu essen, beruhigten ihn. Nach und nach erfuhren sie von ihm, daß er Sascha Suschko heißt, 4 Jahre alt ist, daß seine Eltern Eisenbahner sind. Einzelnen Anzeichen zufolge, die Sascha erwähnte, war anzunehmen, daß seine Eltern auf der Station Maraldy arbeiten. Tagsüber spielte Sascha und ging dabei in die Steppe hinaus. Als er zurückkehrte, wurde es aber rasch dunkel, er verirrte sich und geriet immer weiter von zu Hause ab...

Der Zug hatte sich unterdessen wieder in Bewegung gesetzt, und Kurotsckin nahm Funkverbindung mit dem Zugsdispatcher auf. Der Lokführer informierte über die Ursache des Zugsaufenthaltes auf der Strecke und bat, den Vorfall raschest nach Maraldy zu melden.

Auf der Station wurde der Zug bereits von den dortigen Eisenbahnern erwartet, denen Kurotschkin den verirrten Jungen übergab.

(APN)

Die „Richard Sorge" auf dem Irtysch

Semipalatinsk (KasTAG). Mit dem Namen „Richard Sorge" wurde ein Dieselfrachtschiff der Flußschiffahrtsgesellschaft am Oberlauf des Irtyschs getauft. Die Schiffsmannschaft besteht aus Komsomolzen unter dem Kommando des jungen Kapitäns Rawil Kumekow. Die „Richard Sorge" kursiert im Mündungsgebiet des Irtysch und der Ob, sie versorgt die sibirischen Erdölarbeiter mit Frachtgütern.

Eine Gartenneuerin

„Die Bestarbeiter unserer Forstwirtschaft? Da ist vor allen anderen Adele Moor zu nennen. Diese Frau hat es verdient, daß man von ihr schreibt", sagt mir der Direktor der Turgener Forstwirtschaft, Kastschuk.

Die Berge des Sailiski Alatau sind reich an wildem Obst—auf den Abhängen weit hinauf ziehen sich die wilden Obstgärten: Apfelbäume, Abrikosen, Schlehdorn, Sauerdorn und andere Beeren wachsen hier ungepflegt. Noch höher, bei den Schneefeldern, wachsen Tannen, wie es solche nur in dem Tienschan-Gebirge gibt. Die Tugener Forstwirtschaft ist nun verpflichtet, nicht nur diese natürlichen Wälder und Gärten zu erhalten, sondern sie noch zu vergrößern. Alljährlich werden Tausende Obstbäumchen auf den Bergabhängen gepflanzt, die Setzlinge gibt ihnen ihre eigene Baumschule.

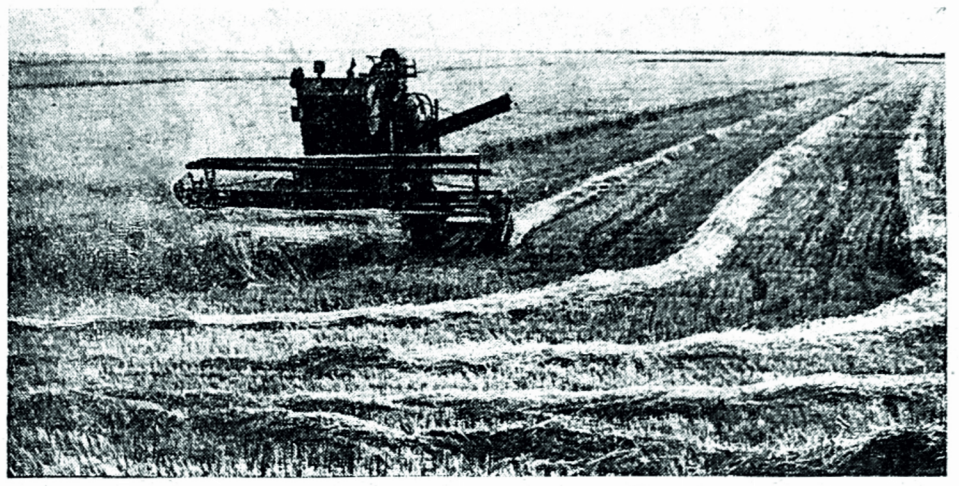
Adele hatte die Gärtnerarbeit sehr bald gemeistert und schon nach einem Jahr wurde sie Brigadierin. Mit ihren Kolleginnen arbeitete sie in der Baumschule, pflanzte Bäume, veredelte diese durch Pfropfen und Okulieren. Aus Arbeiterinnen verschiedener Nationalitäten schuf sie ein einheitliches Kollektiv und rückte schnell auf den ersten Platz in der Forstwirtschaft vor.

Als Bestarbeiter fuhr sie nach Alma-Ata zu einem Treffen der Forstarbeiter Kasachstans. Dort stellte man die Aufgabe, Wildobstbäume in Edelobstbäume zu verwandeln. Das war eine harte Nuß, Adele grübelte nach: Im Frühling beim Bäumebeschneiden setzte sie auf 10—12 jährige wildwachsende Apfelbäume junge Reiser der hochgeschätzten Alma-Ataer Apportsorte. Es klappte. Dieses ist neu in der Gärtnerei. Wenn wir bisher nur 450—470 Tonnen Wildäpfel abliefern konnten, so werden wir aber schon 1970 alljährlich 1 000 Tonnen veredelte Äpfel liefern können.

„Darin liegt auch ein großer Verdienst Adele Moors", schließt Genosse Kastschuk unsere Unterhaltung.

J. SCHMIDT

Gebiet Alma-Ata



GEBIET ODESSA. In der Elite-Samenzuchtwirtschaft „Datschnaja" des Selektions-Genetischen Unionsinstituts begannen die Mechanisatoren mit der Ernte. Die Mahd wird im Getrenntverfahren durchgeführt. Die ersten Hektare Wintergerste sind in Schwaden gelegt.

UNSER BILD: Mahd der Wintergerste.

Foto: A. Fateiew

Guter Organisator

Schon mehr als 25 Jahre arbeitet in der Kinofizierung Johann Weber. Als junger Kinovorführer begann J. Weber seinen Arbeitsweg. Er hat mit den verschiedensten Vorführungsgeräten Filme gezeigt.

Als sachkundiger Fachmann wurde der Kommunist Johann Weber zum Direktor der Atbassarer Rayonabteilung für Kinofizierung ernannt.

Für seine gewissenhafte Arbeit ist er mit mehreren Ehrenurkunden ausgezeichnet worden.

Seine organisatorischen Fähigkeiten wurden auf der Gebietsgewerkschaftskonferenz hervorgehoben: In der Kinostafette Kasachstans „Für hohe Bedienungskultur der Landbewohner" hatte die Rayonabteilung für Kinofizierung eine führende Stelle im Gebiet Zelinograd eingenommen.

Laut Beschluß der Staatskommission für Kinematographie und des Zentralkomitees der Kulturarbeitergewerkschaft der UdSSR, wurde J. Weber vom Leiter der Gebietsverwaltung für Kinofizierung R. D. Dsheksybekow das Abzeichen „Ausgezeichneter Kinematographist der UdSSR" eingehändigt.

H. EDIGER

Atbassar
Gebiet Zelinograd

Neues aus Wissenschaft und Technik

Echolotorientierung der Handflügler

Leningrad. (TASS). Die erstaunliche Fähigkeit der Fledermäuse, sich in völliger Dunkelheit zurechtzufinden, hängt nicht nur von den ausgesandten Ultraschallimpulsen ab: die Echolotorientierung hängt auch mit Muskel-, Gesichts- und Gehörssinn zusammen. Das haben Physiologen der Leningrader Universität unter Leitung von Professor Erwand Airapetjanz nach dreijährigen Versuchen mit 250 Fledermäusen festgestellt.

Ein Versuch führte dieses Zusammenwirken besonders anschaulich vor Augen: bei Entfernung des Gesichtsorgans erhöhte sich die Echolotaktivität stark. Es ist erwiesen, daß die Fledermäuse nicht nur die Lage, sondern auch die Größe und Form des Gegenstands fehlerlos erkennen.

Das Zentrum, das den Echolotmechanismus des Tieres steuert, befindet sich nach Ansicht der Wissenschaftler in der Vierhügelplatte des Mittelhirns. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Echolotprinzip in Zukunft in den Dienst des Menschen gestellt wird. So wird man möglicherweise Geräte bauen, die den Blinden ermöglichen werden, sich im Raum frei zu orientieren.

Die Experimente sollen nun in der Natur durchgeführt werden. Eine Physiologenexpedition begibt sich nach Bergkarabach (Aserbiadshan), wo zahlreiche Fledermäuse verschiedener Typen leben.

Ultraschall stellt die Diagnose

Der Arzt hat den Patienten untersucht. Das Krankheitsbild scheint klar zu sein, dennoch ist er von der Richtigkeit der Diagnose nicht vollkommen überzeugt. Dann schaltet der Arzt einen Hochfrequenzgenerator ein und überzeugt sich, indem er auf die gründlichen Bildröhren der zwei Oszillographen schaut, daß er mit seiner Diagnose Recht hatte, oder er erfährt neue Einzelheiten über die Krankheit.

Diese Prozedur konnte man in der Klinik der Militärärztlichen Kirow-Akademie sehen, wo die neue vom Moskauer Unions-Institut für medizinische Instrumente und Ausrüstungen entwickelte Ultraschall-Diagnostikapparatur erprobt wurde.

Der Ultraschall-Apparat ist zum Diagnoszieren von Geschwülsten und einigen anderen Krankheiten bestimmt. Er kann in allen Fällen verwendet werden, wo ein denkbar vollständiges Bild von der Erkrankung eines inneren Organs erforderlich ist, und den Arzt nicht einmal eine Röntgenaufnahme befriedigen kann.

Das Funktionierungsprinzip des Apparats beruht darauf, daß Gewebe mit unterschiedlicher Struktur und Dichte auch auf verschiedene Art Ultraschall-Schwingungen reflexieren. Der Generator des Apparats erzeugt Hochfrequenz-Impulse. Sie werden vom Piezoumformer in Ultraschallschwingungen umgewandelt und in den Körper des Patienten gesendet. Derselbe Umformer empfängt die an der Grenze zwischen Geweben unterschiedlicher Dichte zurückgestrahlte Ultraschall-Energie und verwandelt sie wieder in elektrische Impulse. Diese laufen in den Empfänger, werden verstärkt und den Braunschen Röhren der Oszillographen zugeleitet.

Der Ultraschall-Diagnostikapparat hat die klinische Erprobung bestanden und wurde für die Herstellung empfohlen.

(APN)

ÜBER DAS LEUCHTEN DER OBEREN ATMOSPHÄRENSCHICHTEN

Tbilisssi. (TASS). Luisa Fischkowa, Astrophysikerin im Abastumanier Observatorium (Grusien), studiert seit mehr als zwei Jahrzehnten das nächtliche Leuchten der oberen Atmosphärenschichten; sie hat festgestellt, daß die saisonmäßigen Variationen des Leuchtens wie Ausbrüche erfolgen und sich jedes Jahr zu ein- und derselben Zeit wiederholen.

Der atomare Sauerstoff ergibt besonders helles grünes und rotes Leuchten in der Nacht vom 6. zum 7. November.

Luisa Fischkowa untersuchte, wie sich die wichtigsten Gase der Atmosphäre unseres Planeten, von ihm 70 bis 3 000 Kilometer entfernt, verhalten; eben in solchen kosmischen Höhen fliegen die künstlichen Erdtrabanten.

70 bis 100 Kilometer über der Erde kommt, wie die Astrophysikerin festgestellt hat, die Temperatur im Winter auf Plus 40 Grad, im Sommer auf Minus 70 Grad Celsius. Diese Eigenart des Klimas der Mesosphäre hängt nach der Meinung Luisa Fischkowas mit den spezifischen Besonderheiten der Prozesse in der Obersten Atmosphäre — mit der Absorption und Umbildung der ultravioletten Strahlung der Sonne zusammen. Die Temperatur in diesen Zonen hat nichts gemein mit der Erwärmung der Erd-Oberfläche und der Bewegung warmer und kalter Luftschichten.

Luisa Fischkowa ist die Verfasserin von 10 Abhandlungen über das nächtliche Leuchten der oberen Atmosphärenschichten. Sie hat entdeckt, daß in der Atmosphäre unseres Planeten in Höhe von 100 bis 3 000 Kilometer ständig Wasserstoff vorhanden ist.

AUS ALLER WELT

Konditoreiarbeiter im Streik

Rom. (TASS). Etwa 40 000 Arbeiter der Konditoreiindustrie Italiens traten aus Protest gegen die Anschläge der Unternehmen auf die Rechte der Werktätigen in einen 24stündigen Streik. Sie forderten auch den Abschluß eines neuen Tarifvertrages.

Abwerber in Kanada

Ottawa. (TASS). Die Vereinigten Staaten werben kanadische Fachleute für militärische Bauten in Südvietnam ab.

Die Amerikaner haben einen kanadischen Schwimmbagger für die Räumung südvietnamesischer Häfen von Minen und gesunkenen Schiffswracks gechartert, meldet die in Halifax (Neuschottland) erscheinende Zeitung „Chronicle herald". Diese Räumungsarbeiten sollen amerikanischen Kriegsschiffen die ungefährdete Benutzung der Häfen ermöglichen. An Bord des Schwimmbaggers, der auf Vietnam Kurs genommen hat, befinden sich eine kanadische Besatzung und 60 kanadische Arbeiter.

Es ist dies nicht das erste Mal, daß Kanadier abgeworben werden. Wie „Kanadian Tribune" meldet, versuchen Amerikaner in Toronto, kanadische Fachkräfte für den Bau verschiedener Hafenanlagen und Luftstützpunkten in Südvietnam zu werben.

Darüber empört, daß die kanadischen Behörden Amerikanern eine derartige Tätigkeit gestatten, schreibt das Blatt: „Die Abwerbung von Kanadiern zu Arbeiten an militärischen Bauten in Vietnam widerspricht der offiziellen Politik Kanadas gegenüber diesem (Vietnam-) Krieg. Der Versuch, die Kanadier in die Kriegshandlungen zu verwickeln, läßt sich nicht damit vereinbaren, daß Kanada Mitglied der internationalen Überwachungs- und Kontrollkommission für Vietnam ist."

Frauendiskriminierung

Washington. (TASS). In den Vereinigten Staaten blüht neben der grausamen Rassendiskriminierung auch die nicht minder schändliche Diskriminierung der Frau. Besonders kraß kommt sie bei Arbeitseinstellung und Entlohnung zum Ausdruck, Martha Griffiths, Mitglied des Repräsentantenhauses, erklärte, die durchschnittliche Jahresentlohnung der Frauen habe 1964 um mehr als 50 Prozent unter der Entlohnung der Männer gelegen.

Die Frauen sind an erster Stelle unter den Arbeitslosen. Im April 1966 machte die Arbeitslosigkeit unter den Weißen Männern 2,9 Prozent, unter den weißen Frauen 4,1 Prozent, unter den Negern 5,9 Prozent und unter den Negerinnen 7,7 Prozent aus.

Bulgarische Fluggesellschaft

Sofia. (TASS). Die bulgarische Fluggesellschaft TABSO fördert immer aktiver die Entwicklung des internationalen Reiseverkehrs in Bulgarien. In den letzten Jahren sind bei der Zustellung der Fluggäste aus verschiedenen europäischen Ländern in die Schwarzmeerkurorte moderne Turbopropflugzeuge „Il-18" eingesetzt. Touristen aus Moskau, London, Paris, Frankfurt am Main, Rom, Prag, Budapest, Berlin, Wien und anderen Städten brauchen nur einige Stunden bis zur Schwarzmeerküste.

Regelmäßige Verbindung unterhält TABSO u. a. auch mit Kopenhagen, Athen, Tunis, Algier, Damaskus und Ankara.

Die bourgeoisen Publizisten schreiben von dem „Wirtschaftswunder" Italiens; das die Interessen der Arbeiter und die Interessen der Kapitalisten gleichgestellt haben soll. Aber hinter dem Schaufenster des Wohlergehens schaut von Zeit zu Zeit doch die Kehrseite des sogenannten „Gedeihens", hervor.

Dieses Bild knipste unser Korrespondent in einer Stadt Norditaliens — Verone. Am Stadtrand — eine Familie wohnt hier so elend zusammengepfercht.

(TASS)

Internationaler Fernseherfestival

Prag. (TASS). Hier wurden die dritten internationalen Fernsehfestspiele „Prag-1966" feierlich eröffnet. Die Festival-Devise lautet: „Der Bildschirm dient dem Kennenlernen und der Verständigung zwischen den Völkern."

An den Festspielen beteiligen sich 55 Fernsehorganisationen aus 33 Staaten. Die sowjetische Festivaldelegation leitet der prominente Filmregisseur G. Alexandrow.

Wirtschaftspolitik gebilligt

Kairo. (TASS). Nach einer dreitägigen Debatte über den neuen Staatshaushalt für 1966—1967 hat die Nationalversammlung der Vereinigten Arabischen Republik die Finanz- und Wirtschaftspolitik als Ganzes gebilligt.

Die Gesetzesvorlage über die Schaffung einer freien Zone in Port Said wurde auch von der Nationalversammlung gutgeheißen.

Bauplatz Ogre

Vielen Bürgern Lettlands ist das Städtchen Ogre, das vierzig Kilometer östlich der Hauptstadt der Republik liegt, als eine von Wäldern umgebene Gartenstadt bekannt. Drei Sanatorien sind hier das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Umgebung des Städtchens ist Sonntags ein beliebter Erholungsort der Einwohner von Riga. In der nächsten Zukunft wird Ogre auch eine Industrie erhalten. An seinem Rand wird ein Kombinat für Obertrikotagen errichtet.

In den aufs modernste ausgerüsteten Werkhallen werden 5 000 Arbeiter, 150 Ingenieure, Techniker, Technologen, Maler und Modellierer arbeiten.

Neben dem Kombinat entsteht in der malerischen Gegend eine Siedlung mit 1 200 Wohnungen, einem Kulturhaus, Heilstätten und Kindergärten. In einem Jahr wird in Ogre schon ein Bereich der Spinnerei arbeiten, und zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des ganzen Kombinats (1970) wird es über eigene Kader verfügen. 1967 wird hier eine technische Fachschule für 400 Schüler eröffnet werden.

(APN)

ADEN. Heiß ist es für die englischen Eindringlinge im Süden der Arabischen Halbinsel. Auf den verstärkten Terror der Kolonisatoren antworten die Partisanen von Aden mit neuen Kriegshandlungen: selbsthergestellte Bomben explodieren in den Polizeirevieren, in den Kasernen..., sogar auf dem Territorium des britischen Militärstützpunkts.

Die „roten Wölfe", wie die Engländer die Partisanen nennen, werden aktiv von den Einwohnern unterstützt. In Aden gibt es Rayons, die voll und ganz unter der Kontrolle der Befreiungsarmee stehen.

Ungeachtet des Stacheldrahts, der Schützenpanzerwagen und der modernsten Waffen, können sich die Kolonisatoren auf der von ihnen eroberten Erde nicht sicher fühlen.

UNSER BILD: Ein englischer Streiftrupp in der Wüste.

Foto: Kamera Press-TASS

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград, ул. Мира, 53
Редакция газеты «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur 19—09. Abteilungen: Parteileben und Propaganda — 16-51. Wirtschaft — 78-50. Information — 18-71. Leserbriefe — 79-84. Sekretariat — 77-11. Fernruf —72.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3 г. Целиноград

Заказ № 5717. УН 00